

Danziger



Zeitung

Versprech-Anschluß Danzig:
Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Versprech-Anschluß für unser
Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22728.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Rotherhagergasse 4, bei sämtlichen, Abbestellern und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrierten Wochenschrift „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2.75 Mk. — Inserate kosten für die siebengepaltene gewöhnliche Schrift 10 oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Internationale Schritte gegen die Anarchisten?

Berlin, 18. Aug. Wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, bringt das in Paris erscheinende Journal „Mémorial diplomatique“ die Nachricht, daß der deutsche Kaiser mehreren Großmächten die Schaffung einer internationalen Anarchistenpolizei vorgeschlagen und bereits die Zustimmung der Mehrheit der monarchischen Staaten zu diesem Vorschlag erhalten habe.

Berlin, 18. Aug. Das italienische Königspaar wird auf seiner Reise nach Rom vom Minister des Auswärtigen Disconti Benetti begleitet sein. Wie es heißt, wird der Minister auf der Rückfahrt in Paris den Minister des Auswärtigen Hanotaux besuchen.

London, 18. Aug. Der „Daily Chronicle“ erzählt aus Washington, daß das Marineamt den Befehl erlassen habe, am 1. Oktober in New York eine Flottille von 6 Torpedobooten in Dienst zu stellen, welche nach dem Golf von Mexiko gehen und dort bis zum nächsten Frühjahr bleiben soll. Das Marineamt bezeichnet als Grund zu dieser Maßregel die Vornahme von Manövern, doch glaubt man, daß dieselbe mit der Cuba-Frage zusammenhängt.

London, 18. Aug. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte habe, beunruhigt durch den in Aegypten herrschenden Zustand von Anarchie, eine allgemeine Mobilisierung in den östlichen Vilajets angeordnet.

— Dasselbe Blatt erzählt von gestern aus Konstantinopel, daß der dortige englische Botschafter neue Instruktionen, bezüglich der Friedensverhandlungen erhalten habe.

Madrid, 18. Aug. Die Hinrichtung Angiolillo wird am nächsten Sonnabend früh Morgens im Gefängnis stattfinden. Da die Umfassungsmauern des Hofes nur niedrig sind, wird die Execution dem außen stehenden Publikum sichtbar sein.

Petersburg, 18. Aug. Das Zarenpaar wird am 29. August seine Reise nach Polen antreten und zwar zunächst nach Warschau, wo der polnische Adel zu Ehren des Kaiserpaars ein großes Bankett veranstaltet. Darauf geht das Zarenpaar nach Biala, um in den Bielower Forsten auf Auerschaffen zu jagen. Der frühere deutsche Ge-

sandte in Petersburg, General v. Werder, hat zu den Jagden eine Einladung erhalten.

Athen, 18. Aug. Sämtliche Chefs der Bankhäuser und der Finanzminister berathen über die Möglichkeit einer inneren Anleihe, die aber großen Schwierigkeiten begegnet. Ministerpräsident Ralli erklärte, er hoffe dennoch auf das baldige Gelingen, denn die baldige Räumung Thessaliens sei eine absolute Nothwendigkeit.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. August.

An einem Cartell zwischen Industrie und Landwirtschaft

Wird eifrig weiter gearbeitet. Herr v. Miquel, Herr v. Stumm und auch Mitglieder des deutschen Landwirtschaftsrathes sind dabei besonders thätig. Bekanntlich hat der Landwirtschaftsrath vor einiger Zeit eine Besprechung hervorragender Landwirthe und Industrieller angeregt, um, wenn möglich, eine Verständigung über das Zusammengehen in wirtschaftspolitischen Fragen zu ermöglichen. Daß diese Anregung bei den Vertretern der Industrie auf besonders fruchtbaren Boden gefallen sei, hat man bisher nicht gehört. Die Industrie kann sich auch auf ein Cartell, das darauf ausgeht, eine Bindung der landwirtschaftlichen Stille bei der Erneuerung der Handelsverträge zu verhindern, oder, wenn dies nicht möglich sein sollte, die Normierung recht hoher Getreidepreise in den Verträgen herbeizuführen, in ihrem eigenen Interesse nicht eingehen. Die Industrie kann um so weniger dafür sein, als aller Voraussicht nach weder Rußland noch Oesterreich-Ungarn 1903 neue Verträge mit uns abschließen werden, die uns gestatten würden, die Getreidepreise durch die Gehege eben Augenblick so zu erhöhen, daß sie die Erzeugnisse ihrer Landwirtschaft, die, wie unsere Industrie, auf die Ausfuhr angewiesen ist, nicht mehr über die deutsche Grenze bringen könnten. Wenn Deutschland darauf bestünde, daß die deutschen Getreidepreise durch neue Verträge nicht gebunden würden, so würden beim Ablauf der jetzigen neuen Handelsverträge überhaupt nicht wieder abgeschlossen werden.

Die industriellen Verbände und Vertretungen werden wohl nach Ablauf der Sommer- und Reisezeit zu den Vorschlägen des Landwirtschaftsrathes Stellung nehmen. Vorläufig begeistert sich für sie nur der Abg. Dr. Arndt, dessen Vorschläge wir neulich mitgetheilt haben. Ueber diese Vorschläge äußert sich jetzt auch das Organ des Bundes der Landwirthe. Dagegen, daß Fürst Bismarck die Vertrauensmänner der Industrie und der Landwirtschaft ernennen sollte, kann das Organ des Bundes an sich natürlich nichts einwenden. Es wäre ja prächtig; — aber — so sagt das Organ des Bundes — bei seinem hohen Alter wird er kaum dazu geneigt sein, und wir haben, offen gestanden, nicht den Muth, ihm ernstlich eine solche Zumuthung zu machen. Es

würde sich, wenn eine solche leitende und bestimmende Persönlichkeit für nothwendig gehalten werden sollte, jedenfalls aus der Umgebung des Fürsten ein Mann finden, der mit seinen Anschauungen voll vertraut und dadurch geeignet wäre, ihn zu vertreten.“ (Graf Herbert Bismarck, der für den Antrag Ralli gestimmt hat, wäre den Herren gewiß der rechte Mann.)

Das Bundesorgan hat indeß noch ein zweites „Aber“ und dieses ist ihm die Hauptsache. „Man würde — sagt es — den Erfolg des ganzen Vorgehens von vornherein in Frage stellen, wenn man den „Bund der Landwirthe“ außer acht ließe. Der „Bund der Landwirthe“ ist nun einmal die wirtschaftspolitische Vertretung der deutschen Landwirtschaft, als solche nicht nur von der Landwirtschaft selbst, sondern auch von dem Manne anerkannt, unter dessen Führung und in dessen Geiste die Verhandlungen gepflogen werden sollen. Damit muß man rechnen, wenn man sich nicht verrechnen will. Wir sind fest überzeugt, daß man, wenn die Angelegenheit in Angriff genommen wird, dem „Bund der Landwirthe“ die Stellung ohne weiteres einräumen wird, die ihm thatsächlich und von Rechts wegen zukommt.“

Die Vertreter der Industrie und auch die Herren vom deutschen Landwirtschaftsrath wissen nun — mit wem sie unbedingt zu rechnen haben, wenn sie sich nicht „verrechnen“ wollen.

Nun — unter solchen Umständen wird es mit dem gewünschten Cartell wohl noch nicht Eile haben.

Die Stellvertretung des Reichskanzlers im Auswärtigen Amt.

Am 9. d. Mts. brachte der „Reichsanzeiger“ in seinem amtlichen Theile folgende Bekanntmachung:

„Se. Maj. der Kaiser und Königin haben allergnädigst geruht, allerhöchst ihren Botschafter in Rom v. Bülow mit der Vertretung des Reichskanzlers im Auswärtigen Amt und gleichzeitig während dieser Zeit auch nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 (R.-G.-Bl. S. 7) mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amtes zu betrauen.“

Das in dieser Bekanntmachung angeordnete Gesetz vom 17. März 1878 lautet in seinem § 2:

„Es kann ein Stellvertreter allgemein für den gesamten Umfang der Geschäfte und Obliegenheiten des Reichskanzlers ernannt werden. Auch können für diejenigen Amtsgeschäfte, welche sich in der eigenen und unmittelbaren Verwaltung des Reiches befinden, die Vorstände der dem Reichskanzler untergeordneten obersten Reichsbehörden mit der Stellvertretung desselben im ganzen Umfange oder in einzelnen Theilen ihres Geschäftsbereiches beauftragt werden.“

Hiergegen haben gestern, wie schon telegraphisch erwähnt, die die Politik des Reichskanzlers vertretenden „Berl. N. Nachrichten“ eingemeldet, daß es sowohl dem Wortlaut wie den Absichten jenes Gesetzes zuwiderläufig, wenn ein vorübergehend zur Stellvertretung eines Staatssekretärs einbeauftragter Beamter auch mit der Vertretung des Reichskanzlers betraut wird. Die Unterschriften, die der Botschafter v. Bülow in Vertretung des

Reichskanzlers vollzieht, hätten also keine verfassungsmäßige Gültigkeit. Es sei daher nicht zu verstehen, weshalb nicht auch für dieses so wichtige Ressort durch die Ernennung des Herrn v. Bülow zum Staatssekretär ein Definitivum geschaffen werde.

Der letzte Satz der Bemerkungen des Blattes läßt deutlich erkennen, aus welchen Gründen ihm die verfassungsmäßigen Bedenken aufgestiegen sind. Ihm kann Herr v. Marschall nicht schnell genug von seinem Posten entfernt werden. Indessen ist die Auffassung, die es über die Rechtsgültigkeit der in Vertretung des Reichskanzlers von dem Botschafter v. Bülow unterzeichneten Verfügungen u. dergl. ausspricht, nicht von der Hand zu weisen. Nach dem Gehege hat man allerdings nur an die Vorstände der Reichsämtler gedacht, nicht aber an diejenigen Personen, die die Vorstände vertreten.

Man könnte vielleicht sagen, daß während der Vacanz eines Amtes der mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragte Beamte thatsächlich der Vorstand sei. Aber gerade in solchen Fällen ist diesen Beamten die Stellvertretung des Reichskanzlers nicht übertragen worden. Nach dem Tode des Staatssekretärs v. Stephan hat der Unterstaatssekretär Fischer fast drei Monate lang die Geschäfte des Reichspostamts geführt, und nach der Versetzung des Grafen Posadowsky in das Reichsamt des Innern ist das Reichsamt länger als einen Monat von dem Unterstaatssekretär Alsenborn geleitet worden, ohne daß diese mit der Stellvertretung des Reichskanzlers beauftragt worden wären. Im Auswärtigen Amt dagegen, dessen Staatssekretär noch im Dienste, aber beurlaubt ist, wird der Vertreter des Staatssekretärs für die Dauer seiner Vertretung mit der Stellvertretung des Reichskanzlers betraut. Es ist aber auch Herr v. Marschall mit dieser Stellvertretung beauftragt, und dieser Auftrag ist bis jetzt noch nicht zurückgenommen, auch nicht durch die Ertheilung des Urlaubes an den Staatssekretär erloschen. Im Auswärtigen Amt bleibt es demnach zur Zeit zwei Beamte, die amtlich mit der Stellvertretung des Reichskanzlers betraut sind, der eine ist der Staatssekretär v. Marschall, der andere der Botschafter v. Bülow.

Wie man diesen Zustand mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 17. März 1878 vereinbaren will, ist sehr zweifelhaft. Gerade mit Rücksicht auf die Verantwortlichkeit, die die Chefs der Reichsämtler als Stellvertreter des Reichskanzlers zu tragen haben, ist es, glauben wir, unerlässlich, daß so lange Vacanzen in der Leitung der Reichsämtler, wie wir sie in diesem Jahre im Schatzamt, Postamt und Marineamt erlebt haben, vermieden werden und daß vor allem ein Zustand, wie er im Auswärtigen Amt besteht, nicht vorkommen sollte.

Wie man interpretieren kann.

In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird allen Ernstes, aber hoffentlich nicht mit höherer Ermächtigung, der höchst wunderbare Satz aufgestellt, daß

und um der Pflicht der Dankbarkeit gegen uns los und ledig zu sein, stempelte man uns zu Sündenböden.

„Man sollte die Acanthen zusammenschleichen“, drohte ein höherer griechischer Offizier, denn sie sind an unseren Niederlagen schuld.“

Es giebt keinen schlimmeren Egoismus, als den des Magens, er ist der rücksichtsloseste und schamloseste und tödtet alles Bessere im Menschen. Wie oft hatte ich diese Wahrnehmung zu machen in diesem Arge Gelegentlich!

Wir hatten nach dem Rückzuge der Armee von Domokos mit den letzten regulären Truppen unsere Stellung aufgegeben, waren auf eigene Faust den jenfeitigen kahlen Gebirgsabhängen hinaufgeklettert und machten in halber Höhe zum Schutz der Straße Halt, die näher rückende Vorhut des Feindes erwartend.

Deckung hatten wir hinter großen Gestrüppen wilder Rosen gefunden und hinter mächtig hohen, halb verwitterten, mit trockenen Flechten überzogenen, zerfressen aus dem pulvertrockenen Boden des Abhangs aufstehenden Felsböden. Kein größerer Strauch, gewissermaßen ein schattenspendender Baum in der Nähe.

Fast den ganzen Tag hatte die südliche Sonne auf diesem Abhang gebrütet und ihre Liebe an den spröden Steinen verschwendet. Zwar rüstete sie sich jetzt zum Abschied, aber der Boden hielt noch die Wärme fest, wie der Bachofen seine Glühthe, nachdem sein Feuer bereits erloschen.

Nirgends ein Tropfen Wasser, um die verdurstende Zunge zu nessen, noch weniger ein Arumen Brod.

In welcher Verfassung befanden wir uns? Zwar gab es eine Freiwilligenuniform, und sie ist auch von Renommisten in den Straßen Athens spazieren geführt worden und auf den Kostümzeichnungen von „Our own correspondent“ des „Graphic“, der „Illustrated London News“ und anderer Zeitungen, sahen wir darin nicht so übel aus — wenn wir eine Uniform bekamen. Schließlich aber mußte jeder die seine mitbringen, d. h. die Regierung des Basileus Georgios begnügte sich, als die Freiwilligen in größeren Massen ankamen, mit der Lieferung von einem Gewehr, einer Patronenfahse, einem Säbel und — einer Feldmütze. So ging es uns wie einem herrschaftlichen Diener, dessen ganze Livree in einer mit Silberborste besetzten Bedienten-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Weib oder Phantom?

Aus den Erlebnissen eines Deutschen im griechisch-türkischen Kriege.

Erzählt von W. v. Ralidenberg.

Die Geschichte, die hier den Lesern geboten wird, erhebt nicht den Anspruch, meisterhaft erfunden und durch blendendes poetisches Beiwerk verschönt oder interessanter gestaltet zu sein. In schlichter Weise wird nur eine, allerdings auffallende Begebenheit mitgetheilt, die ein Deutscher, der bis zum Rückzuge der Griechen über das Dithyrsengebirge auf Samia den griechischen Irregulären angehörte, erlebt und, in die Heimath zurückgekehrt, im Freundeskreise erzählt hat. Da sie mir von hohem Interesse auch für weitere Kreise zu sein schien, so entschloß ich mich, sie der Öffentlichkeit zu übergeben.

Wer sich mit Spiritismus beschäftigt oder von den Geheimnissen des Hypnotismus und der Suggestion angezogen fühlt, wird meiner Geschichte mit einiger Spannung folgen, aber auch diejenigen, die jeden Eingriff übernatürlicher Wesen in unser Leben ableugnen und auch für jede außergewöhnliche Aeußerung der menschlichen Sinnesthätigkeit eine natürliche Erklärung suchen, werden sie nicht, ohne einen nachhaltigen Eindruck zu empfinden, zu Ende lesen.

Giebt es Visionen? Darüber ist schon viel und namentlich in letzter Zeit wieder gestritten worden. Dabei werden immer wieder mehr oder weniger als verbürgt geltende Erscheinungen angeführt, die hervorragende Männer, Geistesheroen, gehabt haben, und man unterläßt nie, an jene bekannte Vision zu erinnern, die Goethe aus seinem Leben erzählt, die er empfand, als er Frierische und Selenheim verließ.

Die einen halten Visionen für möglich, weil sie überhaupt an Uebernatürliches glauben, die andern suchen sie zu erklären, wieder anderen, wohl den meisten, sind sie nur „Mumpitz“, jedoch nur so lange, als sie nicht etwas Selbst erlebtes oder Gehörtes nachdenklich macht. Ist genügt zu einer solchen Meinungswandlung ein lebhafter Traum, der auf irgend ein Ereigniß vorzubereiten schien.

In der folgenden verbürgten Erzählung handelt es sich nun wohl um eine solche Vision, die von erschütternder Tragik begleitet war. Doch dem Leser sei die Entscheidung, ob Vision, ob Wirklichkeit, allein überlassen, und nunmehr unserem jungen, aus der Fremde zurückgekehrten Landsmanne, das Wort ertheilt.

I.

Es war am 17. Mai, spät Nachmittags. Wir standen bei Domokos, etwa 60 Irreguläre, Deutsche, Engländer, Franzosen, Amerikaner, einige Dänen und Italiener, unter einem jungen Führer, ebenfalls Ausländer, dessen kraftvolle, hochgewachsene Gestalt mit dem hochblonden Haar den Nordländer verriet. Er war schon weit in der Welt herumgekommen, sprach mehrere Sprachen geläufig, das Deutsche ohne Accent, obgleich er von Geburt kein Deutscher war. War er Schwede, Norweger oder Däne, wir wußten es nicht, denn er war nichts weniger als mittheilbar und machte niemals eine Andeutung über sein vergangenes Leben. Civilstandsregister wurden bei uns nicht geführt, und es fiel auch niemand ein, ihn auszufragen. Sein Blick, vor dem jeder Respect hatte, hätte den verwegenen Frager zurückgeschreckt. Wir wußten nur das eine, daß er eine tüchtige militärische Kraft war und sich Swedborg nannte, ein Name, der Schweden als seine Heimath vermuthen ließ.

Swedborg war, man kann nicht sagen, von tollkühner Tapferkeit, er war kein Draufgänger, aber von unerschütterlicher Ruhe und Kaltblütigkeit und von fast unheimlicher Gleichgültigkeit gegen jede Gefahr. Wenn sich plötzlich jenes trommelartige Geknatter vernehmen ließ, als wenn dicke Hagelkörner auf ein hohles Zinkdach aufschlugen, wenn da und dort im Gelände Wülfchen aufstiegen, die sich zu lang gezogenen Streifen verdichteten und die Augen mit ihrer fatalen, zischenben Mufik um unsere Köpfe jasteten und uns zu inniger Berührung mit dem Boden zwangen, um Schutz gegen sie in Feld, Gras, Graben, hinter einem Erdbauern oder Stein, wo man gerade war, zu suchen, blieb seine hohe Gestalt aufrecht; ich habe ihn nie bei dem Anfall eines Gewehres mit der Wimper zucken, nie vor einer Angel sich ducken gesehen.

Dagegen duldete er nicht, daß ein anderer eine solche Gleichgültigkeit gegen die Gefahr an den

Polizeiordnungen Gesehe im Sinne der Verfassung sein. Im Artikel 30 der Verfassung wird bestimmt, daß das Gesehe, insbesondere zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, die Ausführung des durch die Verfassung gewährleisteten Vereins- und Versammlungsrechts regelt. Das öffentliche Blatt schreibt: „Unter Gesehe ist jedes Gesehe zu verstehen, das auf verfassungsmäßigem Wege zu Stande gekommen ist und dahin gehören auch polizeiliche Verordnungen, welche von den dazu berufenen Organen innerhalb des Kreises ihrer Machtbefugnisse erlassen sind.“ Der erste Teil des Gesehes ist unanfechtbar, und gerade weil er unanfechtbar ist, ist der zweite Teil grundfalsch. Gesehe und Polizeiverordnung ist nicht dasselbe. Eine Polizeiverordnung darf nie einem Gesehe widersprechen, und da das Gesehe vom 11. März 1850 die Ausführung des durch die Verfassung gewährleisteten Vereins- und Versammlungsrechts regelt, so haben die Polizeibehörden kein Recht, durch Polizeiverordnungen noch weitere Regelungen vorzunehmen.

Faures Reise nach Rußland.

Die französischen Minister hielten gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure eine Sitzung ab, in welcher verschiedene die Reise Faures nach Rußland betreffende Fragen berathen wurden. Präsident Faure wird heute nach Dünkirchen abreisen und sich dort nach Rußland einschiffen. In seiner Begleitung werden sich der Minister des Aeußeren Hanotaux, Admiral Gervais, sowie Mitglieder seines Civil- und Militär-Staates befinden. Ministerpräsident Méline wird während der Abwesenheit Hanotaux' die Geschäfte des Ministeriums des Aeußeren leiten.

Bei seiner Anwesenheit in Petersburg werden dem Präsidenten folgende Ehrenwachen gestellt: am 23. d. Mts. bei der Landungsbrücke in Peterhof von der Garde-Flotten-Equipage, am 24. d. Mts. bei der Landung in Petersburg an der Nikolai-Brücke vom 145. Infanterie-Regiment Novo-Tscherkassk, Kaiser Alexander III. Während des Aufenthalts des Präsidenten in Petersburg werden vor der französischen Botschaft Ehren-Doppelposten stehen.

Auf Arete

geht es noch immer ziemlich unruhig zu, so daß wieder englische Artillerie zur Verstärkung der dortigen britischen Gebirgsbatterie aus England abgegangen ist.

Die Errichtung provisorischer Gerichtshöfe haben die Admirale der Mächte verweigert und beschlossen, eine aus Offizieren der internationalen Truppen bestehende Commission einzusetzen, welche über Störungen der öffentlichen Ordnung zu Gericht sitzen soll. Der Gouverneur dagegen erklärte, eine solche Commission gleiche einem Kriegsgericht, und schlug vor, durch einen europäischen Offizier und einen osmanischen Staatsanwalt Vergehenssachen untersuchen zu lassen. Bei Verbrechen sollten andererseits die Admirale und der Gouverneur beurtheilen, ob dieselben einem anderen Gerichtshofe des osmanischen Reiches zu überweisen seien. Der Gouverneur beantragte ferner, daß zwei Muselmanen, welche wegen Belästigung und Widerstandes gegen internationale Gendarmen auf der „Sicilia“ festgehalten werden, in das Ortsgefängniß gebracht werden. Die Entscheidung der Admirale steht noch aus.

Der Aufstand in Indien.

Bis jetzt sind die Engländer dauernd siegreich. Wie aus Simla gemeldet wird, unternahm General Blood eine Reconnaissance nach dem oberen Enat-Thale und stieß dabei auf den Feind, welcher eine durch rohe Erd- und Steinwälle befestigte Stellung besetzt hielt. Die englischen Truppen brachten ihre Feldgeschütze mit großem Erfolg in das Gesehe, worauf der Feind die Flucht ergriff.

Unruhen auf Lombok.

Nach einer amtlichen Meldung aus Haag, ist es auf der holländischen Sundinsel Lombok wieder zu Unruhen gekommen. Die Anführer tödteten in dem Dorfe Gesela einen holländischen Beamten und verwundeten einen anderen. Die

mühe besteht, weil das knappe Budget seines Herrn keine weitere Zugusentfaltung mehr zuläßt. Da, wenn noch jeder von uns wenigstens ein Schießgewehr bekommen hätte! Aber so wäre es beinahe vielen wie David gegangen, der nur mit Steinen in der Tasche gegen Goliath in den Kampf ziehen konnte. Man war zwar Soldat für Griechenlands Sache, mußte aber oft genug sein Vermögen oder seinen Scharfsmann, seine Ueberredungsgabe und seine Bettelkunst aufwenden, um nur zu einer Bewaffnung zu kommen. War es dann endlich gelungen, bei einem Philister ein patriotisches, opferwilliges Herz zu finden oder bei einem, in unsere Erfolge vertrauensseligen, Particularisten einen Pump anzulegen, so mußte man sich von den ebenfalls „patriotischen“ Waffenhändlern, die ganz unerschöpfte Preise forderten, übers Ohr hauen lassen, und wenn man dann nach all diesen Hindernissen einen Gewehr erlangt hatte, dann — war meist keine Munition mehr zu haben. Manche jungen daher ganz „civiliter“ mit, auf die Hilfe der schlauen, eulenäugigen Schutzgöttin Athens vertrauend, die ihnen schon das Gewehr eines todt oder gefangenen Türken in die Hände spielen würde, und thatsächlich gab es Tapfere, die während ihrer allerdings schnell beendeten Freiwilligenlaufbahn niemals ein Gewehr getragen haben. Als die Griechen bei Larissa ausbrachen, da waren jene — schon längst ausgerissen. (Fortf. folgt.)

Danziger Wilhelmtheater.

Einen ebenso warmen Empfang und denselben durchschlagenden Erfolg wie vor einigen Tagen „Der Cluenant zur See“ fand gestern die Operetten-Novität „Der Pumpmajor“ von Alexander Neumann. Die beiden lustigen „Kameraden“ haben sich gegenseitig nichts vorzuwerfen: beide haben denselben unverwundlichen, frischen Humor, der auf das Publikum förmlich ansetzend wirkt; da wird jeder milgerissen zum Lachen, er mag wollen oder nicht, selbst den Darstellern fällt es oft schwer, bei den urkomischen Situationen den nöthigen Ernst zu bewahren. Durch die ganze Operette pulst das frische, gesunde Wiener Blut, obgleich sie im Innern Rußlands in einer kleinen Stadt spielt. Die beiden Librettisten Julius Horst und Leo Stein, beide Wiener, haben einen Text geschaffen, der

Truppen bemächtigt sich darauf eines Rampons und macht 25 Eingeborene nieder. Die Ursache der Unruhe ist nicht bekannt, scheint jedoch lokaler Natur zu sein. Die Bevölkerung der umgebenden Dörfer verhält sich ruhig.

Deutschland.

* Berlin, 17. Aug. Vom Aufenthalt des Kaisers in Petersburg wird der „Allg. Ztg.“ noch berichtet: Wie sehr Kaiser Wilhelms Art hier gefiel, zeigen zahlreiche in der Gesellschaft von ihm erhaltene liebenswürdige Züge. Hier nur ein Beispiel: Als bei der Abfahrt von Peterhof Kaiser Wilhelm mit verschiedenen russischen Würdenträgern sich unterhielt, äußerte er dem Grafen Murawiew, der ihm Herbst einen Erholungsurlaub antreten will, gegenüber, er hoffe, ihn bald einmal in Berlin zu sehen. „Apropos, lieber Graf“, fügte Kaiser Wilhelm, ihm die Hand drückend, launig hinzu, „ich muß aber zeitig von Ihrem Kommen wissen und zugleich auch Ihr Lieblingsgericht kennen; ich habe in Berlin einen sehr guten Koch.“ Auch der bisher keineswegs als besonders deutschfreundlich bekannte Kriegsminister General Wonnowski wird als ganz entzückt von Kaiser Wilhelm geschildert. Es heißt auch, der Kaiser habe zwei hochstehende russische Militärs eingeladen, den deutschen Manövern beizuwohnen.

* Der Kaiser und das Duell des Grafen v. Turin. Aus Anlaß des Duells des Grafen v. Turin mit dem Prinzen Heinrich von Orleans soll nach einer Meldung des „Bresl. Generalanz.“ Kaiser Wilhelm an den König von Italien ein Glückwunschtelegramm gerichtet haben, worin Kaiser Wilhelm sagt, er sei zwar kein Freund des Duells, der Offizier müsse aber seine angegriffene Waffenehre bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Er freue sich um so mehr über den Ausgang des Zweikampfes, als es sich um die Wahrung der Waffenehre einer eng verbündeten Armee gehandelt habe. Die Nachricht bedarf wohl noch der Bestätigung.

* [Bismarck und Windthorst.] Fürst Bismarck läßt gegenüber einer Darstellung der Münchener „Allg. Ztg.“, wonach der Fürst sich kurz vor seinem Sturz an Windthorst gewandt hätte, um mit ihm über die Bedingungen zu verhandeln, unter denen er bereit sei, die Bismarck'sche Politik zu unterstützen, in den „Hamb. Nachr.“ erklären, daß die Initiative zu dem Besuch von Windthorst ergriffen worden wäre. Windthorst habe durch Bleichröder den Fürsten Bismarck fragen lassen, ob dieser geneigt sei, ihn zu empfangen.

* [Miquel und Lieber.] Nachdem der Abg. Lieber neulich dem Finanzminister Dr. v. Miquel einen Besuch in Wiesbaden abgestattet, hat nunmehr Herr v. Miquel diesen Besuch in Camberg, dem Wohnort Dr. Liebers, erwidert.

* [Major v. Wismann und Dr. Bumiller] weilten Ende Juli einige Tage in Moskau und reisten dann zur Messe nach Nischni Nowgorod, um von dort ihre große Fahrt nach Sibirien anzutreten. Im November a. c. hoffen sie zurück zu sein. Wismann engagierte in Moskau für seine sibirischen Jagden einen russischen Jäger. Ein Schreibbrief des Jägers öffnet ihm jede Gegend.

* [Doktor v. Bodelschwingh] läßt die Nachricht dementiren, daß er zum Nachfolger Dr. Böckers berufen sei.

* [o. Tausch] hat auf seinen Antrag einen Nachurlaub bis Mitte September erhalten. Das erneuerte Urlaubsgeßuch ist von Tausch mit seinem „schwankenden Gesundheitszustand“ begründet worden.

* [Die Lage des Vereins Berliner Getreidehändler gegen den Polizeipräsidenten.] In der beim Oberverwaltungsgericht erhobenen Klage des Vereins Berliner Getreide- und Productenhändler gegen den Polizeipräsidenten wegen dessen Vergehens gegen die im Feenpalast abgehaltenen Versammlungen hat, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, nunmehr der Polizeipräsident die Klagebeantwortung an das Gericht abgeben lassen. Die mündliche Verhandlung dürfte im September stattfinden.

* Kattowitz, 17. Aug. Wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, ist heute früh die 900 Mann starke Belegschaft der „Bei-Scharien-Grube“ nicht angefahren, die Streikenden verlangen Lohn-erhöhung. Die Belegschaft der „Cäciliengrube“

eine streng dramatische Beurtheilung gewiß nicht verdrägt, auch nicht verlangt, aber an Wiß, geschicktem scenischem Aufbau, packenden Actschlüssen und vor allem an charakteristisch gut gezeichneten Figuren lassen sie nichts zu wünschen übrig; auch an gehörigen Kalauern fehlt es nicht, aber dieselben sind so treffend angebracht, daß sie ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Musik ist angenehm, melodisch und einnehmend und schwingt sich in einzelnen Duetten zu einer Höhe auf, wie man sie nicht oft in Operetten findet; wo sie Erinnerungen „nach berühmten Mustern“ weckt, sind es nur angenehme Reminiscenzen, die man sich gern gefallen lassen kann.

Geßungen und gespielt wurde wieder comme il faut, die Ausstattung war elegant und geschmackvoll. Die Titeltrolle lag in den Händen des Herrn Richard Eisner und er verstand es, aus dem „Pumpmajor“, der durch seine Goldcolamitäten in die fatalsten Situationen geräth, mit seinem köstlichen Humor, seinem flotten, frischen Geßang und Spiel eine prächtige, lebens-warme Figur zu schaffen. Bei dem Couplet mit dem Refrain „Das ist der Moment, wo der Aff' in's Wasser springt“, mußte er bei wiederholtem Hervorruf immer neue Verse zu geben. Der Diener Ramiol (Herr Fritz Stegemann) stand seinem Herrn an packender, charakteristischer Romik nicht nach. Außersich gelungen waren auch Herr Drache als Gouverneur und Herr v. Cederlöse als dessen Gattin. Herr Wilhelm hat zwar keine große Rolle in der Operette, aber gesanglich ein paar sehr schöne Nummern, die er mit seinem frischen, hellen Tenor wieder vorzüglich zu Gehör brachte. Sein Duett mit Fräulein Penné, deren Sangeskunst und anmuthiges Spiel auch gestern volles Lob verdiente, war eine der besten Leistungen des Abends, die dem Künstlerpaar auch einen mehrmaligen Hervorruf einbrachte. Fräulein Reisinger stellte die Rolle der Nadescha mit den künstlerischen Vorzügen aus, die wir bei der Dame schon mehrfach lobend hervorgehoben haben. Das Publikum war durch die flotte lustige Darstellung in recht animirter Stimmung und kargte mit lebhaftem Beifall, namentlich nach den Actschlüssen, nicht.

Heute Abend geht die Operette noch einmal in Scene, morgen wird das Sensations-Schauspiel „Trilby“ zum letzten Male gegeben.

und der „Jenny“ und „Otto-Grube“ sind zur heutigen Mittagszeit ebenfalls nicht angefahren.

* Wilhelmshöhe, 17. Aug. Prinz Adolf von Schaumburg-Elpe und Gemahlin, Prinzessin Victoria, sind auf Wilhelmshöhe eingetroffen. Dieselben wurden von dem Kaiser und der Kaiserin von der Station abgeholt.

Schweiz.

* Freiburg i. d. Schweiz, 17. Aug. Der vierte internationale wissenschaftliche Katholiken-Congreß wurde gestern unter dem Vorstehe des Ehrenpräsidenten Veruaz, Bischofs von Lausanne - Gené, in Anwesenheit von etwa 500 Theilmachern eröffnet. Alle schweizerischen Bischöfe, viele Bischöfe und Prälaten des Auslandes wohnten den Verhandlungen bei. Die Generalversammlung beschloß, daß der nächste Congreß im Jahre 1900 in München zusammen-treten soll.

Afrika.

* Pretoria, 16. Aug. Der nationale Kinderpeß-Congreß ist am 15. August nach zehntägigen Beratungen geschlossen worden. Das Ergebniß war infomeren ein günstiges, als man sich einstimmig dahin aussprach, daß die Impfmethode des Professors Koch in unangefiedten Gebieten sichere, wenn auch nicht dauernde Immunität gewährt, während in bereits ange-fiedten Gegenden die Anwendung des Serums der französischen Aerzte am meisten anzurathen sei. Von nationalen Eiferjuchteleien war keine Spur zu entdecken und in den Salufreden sollte der deutsche Vertreter Consul v. Herrf den fran-zösischen Aerzten die größte Anerkennung, die ihrerseits wieder die Methode des Professors Koch lobten.

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldungen an das Ober-Commando der Marine sind das Panzerkreuz „Raifer“ mit dem Chef der Kreuzerdivision, Contrabmiral von Dieberichs, an Bord und der Kreuzer 2. Klasse „Prinzess Wilhelm“ am 17. August in Yokohama an-gekommen.

Am 19. Aug. Danzig, 18. Aug. M.-A. 8.55. S.-A. 4.30. G.-U. 7.5. Wetterausblick für Donnerstag, 19. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Diefach heiter, stellenweise Regen. Rühler. Windig.

Freitag, 20. August: Blemlich kühl, theilweise heiter. Diefach Regen und Gewitter. Sonnabend, 21. August: Wärmer, wolkg, oiefach Regen mit Gewitter. Starke Winde.

* [Herr Oberpräsident v. Götter] trifft morgen Abend von seiner Erholungsreise nach der Schweiz mit seiner Familie und der Oberin des hiesigen Diakonissen-Mutter-Arrenkhauses, Fräulein v. Stulp-nagel, welche die Reise mitgemacht hat, wieder hier ein.

* [Von der Manöverflotte.] Heute früh nahmen die Geseßtsübungen der auf der Rade befindlichen Flotte ihren Fortgang in ähnlicher Weise wie gestern, nachdem gestern Abend die zwei Divisionen des 1. Geseßsmaders vor der Westerplatte und die Panzerkanonenboots-Division, bestehend aus den Schiffen „Mücke“, „Ratter“, „Arakobit“ und „Ghorion“, welche sich auch an dem Geseßtschießen betheiligt hatte, vor dem Siege in Joppot vor Anker gegangen war. Noch im Laufe des gestrigen Tages wurden die anderen bisher im Hafen liegenden Scheiben und das an der Ostmole liegende norwegische Barkschiff „Drain“ in See geschleppt, um in unabsehbarer Entfernung verankert zu werden, und erst in später Abendstunde wurde dasselbe sehr erschöpfen zurückgeschleppt und unweit des Leuchthums verankert. Ueber Nacht und gegen Morgen wurden die anderen Scheiben eingeschleppt. Von den sämtlichen Evolutionen der Schiffscollisse und ebenso wenig von den Schießübungen konnte irgend etwas von den Janssen der Per-sonendampfer, welche den Versuch gemacht hatten, dem Geseßsmader zu folgen, gesehen oder gehört werden. Die einzelnen Schiffskörper verschwand in so weiter Entfernung, daß nicht einmal ein Rauchwölkchen zu sehen oder ein Schuß zu hören war. Die heutige Uebung begann wiederum um 8 Uhr und ist die erste im Geseßsmaderverbande; an derselben betheiligt sich auch die „Gefion“, sie soll in der Richtung nach Pillau zu stattfinden.

* [Winterfahrplan.] Der nunmehr definitiv festgesetzte Entwurf des Winterfahrplans für den Eisenbahndirectionsbereich Danzig weist für die Hauptstrecken gegen den jetzt geltenden (Sommer-) Fahrplan nur wenige Änderungen auf. In den Abfahrtszeiten der von hier nach Berlin, Königs-berg, Bromberg abgehenden Fernzüge ändert sich nichts. Die Ankunft des Berliner Nacht-Schnell-zuges (heut 6.52 Morgens) wird 4 Minuten früher (6.48), des Tages-Schnellzuges von Berlin 2 Mi-nuten später als jetzt (5.22 Nachm.) erfolgen, bei den übrigen Zügen bleibt die Ankunftszeit eben-falls unverändert. Auf der hinterpommerfchen Strecke werden auch die um 7.15 Morgens von hier abgehenden, 9.20 Vorm. und 9.50 Abends ankommenden Züge für den Lokalverkehr frei-gegeben. Der Abendzug nach Stolp (heut 6.20) wird 10 Minuten früher abgefahren werden; der Lokalzug von Neustadt dort 6.15 (heut 6.22) ab-fahren und 7.30 (heut 7.37) hier ankommen. Der neue Schnellzug Berlin-Stettin-Danzig erhält auf der Strecke Stolp-Danzig eine um 5 Minuten be-schleunigte Fahrt, so daß er hier 11.45 (heut 11.50 Nachts) eintrifft.

Auf der Strecke Danzig-Joppot fahren folgende Lokzüge:

Bon Danzig: 5.35, 6.50, 9.35, 10.35, 11.35, 12.35, 1.10, 1.35, 2.35, 3.35, 4.35, 5.35, 6.35, 7.35, 8.35, 10.35, 11.35.

Bon Joppot (nach Danzig): 6.05, 7.30, 8.05, 10.05, 11.05, 12.05, 1.05, 2.05, 3.05, 4.05, 5.05, 6.05, 6.40, 7.05, 8.05, 11.05, 11.40.

Auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser desgl.: Bon Danzig: 5.37, 6.37, 7.37, 8.37, 9.37, 10.37, 12.37, 1.37, 2.37, 3.37, 5.37, 6.37, 7.37, 8.37, 9.37, 10.52.

Bon Neufahrwasser (nach Danzig): 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 1.12, 2.12, 3.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12.

Auf der Strecke Danzig-Prauß desgl.: Bon Danzig: 6.35, 7.40, 10.35, 1.25, 2.23, 6.35, 7.50, 9.45.

Bon Prauß: 5.05, 7.00, 9.00, 11.35, 2.50, 5.15, 7.00, 9.00.

* [Unfallsfall.] Gestern Abend hat die 42jährige Kaiserin Fräulein Johanna Mathilde Krause aus Stadgebiet durch einen sehr be-dauerlichen Unfall ihr Leben verloren. Um Ein-

käufe zu machen, war dieselbe in Danzig gewesen und wollte auf der elektrischen Bahn nach Dyra um 9 1/2 Uhr nach Hause fahren. Sie verlor die auf dem Heumarkt den Motorenwagen zu besteigen, wurde aber, da derselbe schon besetzt war, auf den Anhängewagen verwiesen. Als sie diesen be-steigen wollte, stieß sich der Motorenwagen bereits in Bewegung, Fräulein Krause fiel nieder, und zwar zwischen die beiden Wagen mit dem Gesicht auf die Erde und wurde von dem Anhängewagen in der Mitte des Körpers überfahren. Der Zug hielt sofort, die Ueberfahrte wurde unter dem Wagen hervorgezogen und auf Veranlassung eines Polizeibeamten nach dem Cazareth in der Sand-grube gebracht. Hier konnte indeffen nur der nach etwa 4—5 Minuten eingetretene Tod fest-gestellt werden. Die in Stadgebiet wohnenden Anverwandten wurden von dem Stadtkensall sofort benachrichtigt und kamen nach dem Cazareth, um die Leiche ihrer Schwester abzu-holen. Dieselbe konnte aber einstmweilen nicht ausgeliefert werden, da erst die Entscheidung der königl. Staatsanwaltschaft abgewartet werden muß.

Nach genauerer Feststellung des Herganges, deren Resultat mir nachträglich erfahren, hatte sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt, als die verunglückte Dame, in der Absicht mitzufahren, nachgelaufen kam. Der Schaffner des Motor-wagens gab das Zeichen zum Halten. Die Dame wartete jedoch nicht ab, bis der Zug stand, son-derm lief beim Anhängewagen vorbei, um den hinteren von den Motorenwagen noch während der Fahrt zu besteigen. Hierbei muß sie fehlge-griffen haben oder zwischen Motor- und Anhängewagen gelaufen sein, denn sie wurde von letzterem umgeworfen und von den Schuttbrettern desselben, ehe der Zug zum Stehen kam, einige Schritte fortgeschleift, wobei sie innere Quetschungen er-litt, die ihren sofortigen Tod zur Folge hatten.

* [Militärisches.] Der Kaiser hat angeordnet, daß die Fahnen- und Standartenführer beim Parade-marsch auf Vordermann auf den Zugführer bzw. den rechten Flügelunteroffizier der vorderen Abtheilung zu marschieren bzw. zu reiten und daher nicht mehr hinter den Points heranzugehen oder bei ihnen abzubrechen haben. Die neben den Fahnen oder Standarten befindlichen Abtheilungen rücken dementsprechend beim Parademarsch eine Rolle links. Beim Vorbeimarsch von Ehrenwachen hat die Fahne etc. vor der Zeit zwischen zwei Offizieren zu marschieren.

* [Unfälle.] Das Kind des Schuhmachers Zielke stürzte heute in der Wohnung die Treppe hinab und erlitt erhebliche Kopfverletzungen. — Beim Verpacken von Seifenballen wurde dem Arbeiter Ruhn gestern durch ein herabfallendes Faß die rechte Hand bequellert und durch Zerquetschung der Sehnen erheblich verletzt. Er fand Aufnahme im chirurgischen Stadlazareth.

* [Ueberfahren.] Heute Morgen gegen 9 Uhr wurde eine ältere Dame, Fräulein Land, die in der Rührnergasse den Fahrdamm überqueren wollte, von einem in scharfem Trab vom Langenmarkt aus in die genannte Straße einbiegenden Milchwagen, dem sie nicht mehr ausweichen vermochte, umgeworfen und am Kopfe von einem Rabe gestreift. Sie hatte eine stark blutende Verletzung im Gesicht erlitten, welche jedoch von einem sofort herbeigeholten Arzt nur als eine ungefährliche Fleischwunde bezeichnet wurde. Die Verletzte wurde auf Anrathen des Arztes zum Zwecke des Verbindens nach dem Stadlazareth gebracht. Die Schuld an dem Unfall soll nach Angabe von Augenzeugen dem Aufsteiger des Wagens beizu-messen sein, da derselbe in vorrücksichtwidrig schneller Gangart um die Straßenecke gefahren ist und auch sein Pferd nicht früh genug parirt hat.

Gestern Nachmittag gerieth ein etwa 3jähriges Kind in der Straße „Faulgraben“ beim Spielen unter eine in gemäßigtem Tempo fahrende Droschke, ohne dabei verletzt worden zu sein.

* [Der Velociped-Club „Cito“] veranstaltet am nächsten Sonntag, den 22. August, einen Ausflug per Kremsler nach Babenthal. Die Abfahrt findet vom Heumarkt, „Hotel Stern“, Morgens 7 Uhr statt. Nach erfolgter Ankunft in Babenthal findet ein Picknick im Walde statt. Mittagessen im Forsthaus Babenthal. Darauf Supperette durch das schön gelegene Rabada-thal nach Zuckau. Besichtigung der neuen Eisenbahn-überführung sowie verschiedene Ueberführungen und Spiele im Walde. Inzwischen haben auch die Kremsler die Rückfahrt von Babenthal nach Zuckau angetreten und erfolgt von Zuckau aus die Weiterfahrt nach Danzig, wobei in den beiden Sälen der Cambrinus-Halle gemüthliches Beisammensein sowie zum Abschluß ein Kränzchen stattfindet.

* [In das chemische Handelslaboratorium von Dr. Stöber und Brinkmann] ist an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Stöber der Chemiker Herr Wilhelm Hans, der bisher Chemiker der hiesigen westpreussischen Zuckerraffinerie des Herrn Commerzienrath Otto Wan-fried war, als Theilhaber eingetreten.

* [„Lieberhain.“] Unter diesem Namen hat sich gestern in dem Etablissement zum „Wichholzer Bräu“ ein neuer Männer-Gesangsverein gebildet, dem sofort 20 Sänger beitraten und die Herrn Lehrer Busse zu ihrem Dirigenten wählten. Es wurde zum Vorhinein Herr Mengel gewählt.

* [Diebstahl.] Gewisses Aufsehen erregte in der ver-gangenen Nacht die Verhaftung des Schreibers C. Ein Gast im „Wiener Café“ bemerkte plötzlich, kurz nachdem C. der vorher neben ihm gesessen hatte, vom Platte aufgestanden war, den Verlust seiner Uhr. Er nahm sofort polizeiliche Hülfe in Anspruch, die den C. auch in einer anderen Restauration ermittelte, doch hatte er die Uhr nicht bei sich. Man traf aber einen Herrn, dem er die Uhr für 2.50 Mk. verpfändet hatte. Nun wagte C. nicht mehr zu leugnen und er wurde verhaftet. Der Verhaftete ist der Sohn ordentlicher Eltern, aber schon bestraft wegen Pateotomarderie im Stadttheater. Erst vor einiger Zeit wurde er wieder im Seebad Westerplatte dabei betroffen, als er aus dortigen Badebuden in Abwesenheit der Badenden Werthschaden stahl. Damals wurde er in Untersuchungs-haft genommen, aber einstmweilen entlassen; er ist nun dem Gerichtsgefängniß wieder zugeführt worden.

* [Schwurgericht.] Heute Vormitag wurde unter dem Vorsthe des Herrn Landgerichtsraths Mithlaff die Auslosung der Geschworenen für die am 27. Sept. beginnende Schwurgerichtsperiode vorgenommen, bei der folgende 30 Herren ausgelost wurden: Kaufmann Abraham, Kaufmann Bertram, Fabrikdirector Beutel, Rittergutsbesitzer Arthur Böhle, Apothekenbesitzer Biegemann, Gymnasial-Dozent Dr. Borgius, Gutsbesitzer Bieler, Mühlenbesitzer Dahlmann, Gutsbesitzer Döhl, Mühlenbesitzer Elstorpff, Director Fechner-Prauß, Rentier Feilerabend, Kaufmann Foching, Rittergutsbesitzer Grams, Bankagator Heinrich, Administator John, Kaufmann Kämmerer, Architekt Kirch, Cederhändler Ritter, Kaufmann Lamwiter, Kaufmann v. Anobelsdorf, Rentier v. Arensch, Fabrikbesitzer Laubmeier, Brandmeister a. D. Cenz, Rittergutsbesitzer Mac Cean, Rittergutsbesitzer Nag Reuguth, Apothekenbesitzer Rehbein, Rentier Rück-mann, Rentier Schape, Gutsbesitzer Sieghorst und Administator v. Schlöthli.

[Polizeibericht für den 18. August.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Belästigung, 2 Personen wegen Bettelns, 2 Personen wegen Trunkenheit, 6 Personen wegen Umherstreifens, 3 Personen zum Weitertransport. — Gefunden: 2 Schlüssel, 1 Schirm, 1 Spiegel, 1 Siegelring, Quittungskarte des Franz Albert Rödel abgehoben aus dem Fundbureau der königl. Polizei-direction. — Verloren: 1 Paar Reheberhandschuhe, 1 Packet enthaltend 2 Bücher und 1 Amethylnhren im

Schächelchen; abzugeben im Fundbureau der k. k. Hof-
polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

M. Belpin, 17. Aug. Einen schrecklichen Tod erlitt
der 74 Jahre alte Maler Herr Redner, Bruder des
Herrn Bischofs Dr. Redner. Er wurde heute früh in
seiner Schlafstube mit verhöhlten Kleidern todt am
Boden liegend aufgefunden. Das Feuer hatte auch die
Fenstergraben und zerstreut liegende Papiere erfasst,
war aber bereits erloschen. Ueber die Entstehungs-
ursache hat nichts ermittelt werden können.

Schweh, 17. Aug. Die von den landwirthschaft-
lichen Vereinen des Kreises Schweh heute hier ver-
anstaltete Gruppenausstellung legte ein bezeichnendes Zeug-
niß ab, daß die Viehzucht bei uns hoch entwickelt ist.
Es war eine reiche Fülle, durchweg stattlichen Materials
an Pferden aller Art, Kühen, Schafen, Schweinen zur
Echau ausgestellt. Da sah man wahre Prachtexemplare
an Milchschühen des Rittgutes Sulinomo ebenso von
Morsch und anderen Gütern. Das Pferdmaterial, so-
wohl Reit-, wie Aufsch- und Arbeitssperbe, zeugte
dafür, daß die Pferdezucht seit der letzten Gruppen-
schau entschieden Fortschritte gemacht hat. Landwirth-
schaftliche Maschinen aller Art waren in großer Menge
vorhanden. An Prämien wurden bewilligt: Für
Pferde: a. schwerer Reitpferd: Koffmeyer-Gamronitz
1 bronzenes Staatsmedaillon, Richter-Briesen 80 Mk.,
Rachau-Rossow 50 Mk.; b. leichter Reitpferd:
Richter-Briesen 1 silberne Medaille, Witt-Dragatz
40 Mk.; c. Arbeitssperbe: v. Leipziger-Morsch
1 silberne Medaille, Richter-Briesen 20 Mk.;
schwerer Reit- und Wagenpferd: Karsten-Soll-
schütz 1 bronzenes Staatsmedaillon, Koffmeyer-Gamronitz
1 bronzenes Staatsmedaillon; leichter Reitpferd:
Rosenfeldt-Neunhuben 50 Mk., Rachau-Rossow
30 Mk., Richter-Briesen 30 Mk., Cau-Rossow 30 Mk.;
Arbeitssperbe: Rachau-Rossow 60 Mk.; Ferkel: Karsten-
Sollschütz 1 Eisen-Medaillon, Hols-Parlin 1 Eisen-
Medaillon. Für Kühe: Cau-Rossow 50 Mk., Witt-
Dragatz 30 Mk., Winter-Schiffelbe 20 Mk., Rahm-
Sulinomo bronzenes Staatsmedaillon, Leipziger-Morsch
bronzenes Staatsmedaillon, Müller-Dragatz 50 Mk., v. Kopp-
schütz 30 Mk., Müller-Dragatz 20 Mk.; für Bullen:
Franz-Gör-Montau 40 Mk., Witt-Dragatz 20 Mk.,
v. Leipziger-Morsch 40 Mk., Rahm-Sulinomo 20 Mk.
Für Schafe: Rahm-Sulinomo 1 bronzenes Staats-
medaillon. Für Schweine: v. Leipziger-Morsch
1 silberne Medaille, v. Leipziger-Morsch 30 Mk.,
Plein-Gruppe 1 bronzenes Staatsmedaillon, a. Kopp-
schütz 20 Mk.

Rönnigsberg, 18. Aug. Der außerordentliche
Prof. Dr. Erwin v. Eschmarch ist zum ordentlichen
Professor an der Albertina ernannt worden. —
Der Regierungspräsident veröffentlicht in einem
Extrablatt des „Amtsblattes“ eine landespolizei-
liche Anordnung, wodurch für aus Rußland ein-
geführte Handelsgeflügel eine dreitägige Quaran-
täne an der Grenze vorgeschrieben wird. Die
Derordnung wird mit der Gefahr, die dem Ge-
flügel von der Cholera droht, begründet.

Unter Berliner Actionären der Sanger Bahn macht
sich neuerdings eine Stimmung für die Einführung des
elektrischen Betriebes geltend. Es wird vorgeschlagen,
mit der Stadt in Verhandlung zur Uebernahme der
Bahn zu treten, da die Stadt schon elektrische Com-
municationsbahnen besitzt und die Sanger Bahn fast nur
dem Personenverkehr dient.

Soldap, 18. Aug. [Die Denunciation eines
„Patrioten.“] Der „A. H. H. H.“ schreibt man
von hier: In eine recht unangenehme Lage wurde der
erste Lehrer Sch. aus Göttingen in diesem
Jahre durch eine vom Schachmeister C. Markwardt-
Schlaugau unterm 20. März d. Js. an die königliche
Regierung in Göttingen gerichtete Denunciation ge-
bracht. Derselbe hatte nämlich behauptet, daß der
genannte Lehrer bei Gelegenheit der am 22. März
stattgefundenen Centenaryfeier bei der Aufforderung
an die Kinder zur Theilnahme an der Schulaus-
stellung habe fallen lassen, daß die Eltern nicht
kommen „dürften“. Der Beschwerdeführer suchte zu
beweisen, daß durch eine solche Handlungsweise des
Lehrers die Kinder zu Demoralisation erjogen werden
könnten. Gleichzeitig erbat er die königliche Regierung,
den Lehrer Sch. im Interesse des Dienstes zu verweisen
und der dortigen Schulung einen anderen Jugend-
erzieher zuweisen. Durch die seitens der Schul-
aufsichtsbehörde angestellten Untersuchungen wurde
constatirt, daß der Lehrer sich des angeführten
Ausdrucks „nicht kommen dürfen“ nicht bedient,
sondern daß er gesagt habe: „Die Eltern
brauchen nicht zu kommen.“ Da die Beschwerde-
schrift auch noch die Namen der beiden dortigen
Socialistengesellen Bogler und Brodack ent-
hielt, welche der Schachmeister M. eigenmächtig
unterzeichnet haben sollte, so wurde gegen ihn die An-
klage wegen Urkundenfälschung erhoben. Da durch
die Zeugenaussagen jedoch nicht genau constatirt wer-
den konnte, ob der Angeklagte die Namen der beiden
Besitzer ganz gegen ihren Willen unter das Schriftstück
gesetzt und überhaupt in rechtsmüßiger Absicht ge-
handelt hätte, so mußte auf Antrag der Staatsanwaltschaft
die Freisprechung des M. erfolgen. Der Ge-
richtshof ließ dem Angeklagten jedoch durch den Herrn
Vorherrn ausdrücklich eröffnen, daß seine Hand-
lungsweise durchaus als keine übliche bezeichnet
werden könne, und daß er daher auf das freisprechende
Urtheil nicht stolz sein dürfe.

Stitt, 17. Aug. Ueber Unfälle bei einem Manöver
wird der „Berl. Presse“ von hier berichtet, daß bei
einer Regimentsübung der hiesigen Dragoner durch
den Divisionsgeneral mehrere Reiter führten, davon
zwei so schwer, daß eine Gehirnerschütterung und
Querschnitt der Brust davontrugen. Beim Einzelgefecht
mit Canen wurden zwei Dragoner, da die Puffianzen
durch die Schutzvorrichtung am Kopfe drangen, im
Gesicht erheblich verletzt.

Am Sonntag, den 22. d. M., findet im
Concert- und Vereinshaus in Stettin eine Ver-
sammlung des „Bereins ostpreussischer Holz-
händler und Holzindustrieller“ behufs Con-
stituierung eines pommerischen Zweigvereins statt.

Bermischtes.

Berlin, 18. Aug. (Tel.) Der deutsche Meteorologe
Senger, der sich gegenwärtig in Paris aufhält,
sagt für die zweite Augusthälfte in Ostfrankreich,
Deutschland und Oesterreich schwere Elementar-
Ereignisse voraus.

Berlin, 18. Aug. (Tel.) Der 50jährige Fabriks-
inspector A., welcher in einer Fabrik in der Nähe
des Görlitzer Bahnhofes in Stellung war, schoß
auf seine Ehefrau, welche sich bei ihren in Hirs-
garten zum Sommeraufenthalt befindlichen Ver-
wandten besuchsweise aufhielt, und vermundete
dieselbe am Unterleibe lebensgefährlich. Darauf
schoß sich A. selbst in die Schläfe. Die Ursache
sind eheliche Zwistigkeiten.

* [Eine Zahnradbahn auf den Berg Sinai.]
Auch den berühmten biblischen Berg will nunmehr
das Dampfgeschloß erobern. Wie aus Suz berichtet
wird, projectirt die englische Gesellschaft, die sich
in Aitro und Konstantinopel um die Concession
zum Bau einer Bahn von Port-Said durch die
Sinai- und die arabische Halbinsel nach Bassorah
am persischen Meerbusen bewirbt, zugleich auch
den Bau einer Zahnradbahn von der künftigen
Bahnhofsstation El-Tor (Hafenplatz) auf den nahen
Berg Sinai. Auf dem Berge, der nur von einer

Seite zugänglich ist, soll das Bahnhofsgebäude
dort errichtet werden, wo sich jetzt das von der
Kaiserin Helena, der Mutter Konstantins des
Großen, aufgestellte steinerne Kreuz befindet, und
wo der Tradition zufolge Moses stand, als er
die Offenbarung empfing. Die Bahn soll auch
an der Höhe vorbeiziehen, in welcher der Prophet
Elias einige Tage gewohnt hat, als er vor den
Baalspriestern geflohen war.

Silbaplana (Oberengadin), 18. Aug. (Tel.)
Der in Sils Maria sich aufhaltende Aargau
Mannheimer aus Bayern ist im Fegthal beim
Edelweissuchen abgestürzt und todt auf dem
Platz geblieben.

Wien, 18. Aug. (Tel.) Wie aus Bozen ge-
meldet wird, ist gestern Abend 7 Uhr bei Blumau
ein Schnellzug entgleist. 2 Personen wurden
schwer, einige leicht verletzt. Der Unfall bei
Blumau ist darauf zurückzuführen, daß in dem
Augenblicke, als der Schnellzug einen Tunnel
passirte, eine Felsmasse auf das Geleise hinab-
stürzte. Die Maschine und 5 Wagen entgleisten
und stürzten über die Böschung auf die Eisen-
straße. Die übrigen Wagen befinden sich im
Tunnel.

Kunst und Wissenschaft.

Die belgische Südpolexpedition.

Wie schon gemeldet, ist gestern die Südpol-
expedition unter Führung des Capitäns Adrien
de Gerlache auf der „Belgica“ von Amsterdam
aus in See gegangen. Ueber die Ausrüstung des
Schiffes wird dem „Loc.-Anp.“ berichtet:

Die „Belgica“ macht mit ihrem hellmoder-
nisierten Anstrich einen starken Eindruck. Sie ist
schlank und nicht sehr hochbordig gebaut, sie führt
die übliche Takelage einer dreimastigen Yacht,
zwei Hauptmasten auf dem Vorderdeck und am
Hauptmasten einen Eucanus in Form einer
Tonne. Am Top weht der weißrothe Wimpel des
Antwerpener Yachtclubs. Ueber dem Eingang
zum Laboratorium unter dem Vorderdeck liest
man die Worte „L'Union fait la force“ („Einig-
keit macht stark“). Die Maschine des Schiffes hat
150 Pferdekraft, wenn Segel- und Dampfkraft
zusammenwirken, kann das Schiff bis zu zehn
Knoten laufen. Ueberall auf und unter Deck
steht man auf die wunderbarsten Apparate, die
bienen dem Fischfange; ebenso das große Netz,
das vom Besanmast ausgeworfen wird. Die
Räume sind sehr klein und bis in die entferntesten
Winkel ausgenutzt. Die Wanden sind mit Holz ge-
füllt, um die Wärme festzuhalten. Sowohl
Briques als Anthracit sind in Massen an Bord
verfrachtet, ebenso wie ein mächtiger Vorrath an
Zigaretten für die Beleuchtung während der
Ueberwinterung. Das Laboratorium ist eine
Sehenswürdigkeit für sich; eine vollständige wissens-
schaftliche Bibliothek befindet sich an Bord, ebenso
wie eine große Spielothek, welche die unaussch-
ließlichen Stunden der Langeweile und des Trüb-
nisses erheitern soll. „Nichts wird uns fehlen“,
meint der Führer ernst, „wenn nicht das Glück.“
Wir haben allein für 60 000 Francs Apparate
für unsere Forschungen, und diese Apparate sind
nach den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft
gearbeitet. Wir haben Schlitten genug und Fell-
kleidungen, ja eine vollständige Hütte für unseren
Aufenthalt auf dem Eise. Einschließlich der mich
begleitenden Forscher sind wir 22 Mann; zum
größten Theil sind unsere Matrosen kernige, keine
Gefahr scheuende und mit dem Leben im Polar-
meer vertraute Normänner.

Ueber den Erfolg der Expedition hat sich der
Generalsecretär der „Geographischen Gesellschaft
Belgiens“, Prof. J. du Rief in einem Interview
geäußert:

„Möchten Sie uns mit allen Kräften die
Behauptung, daß wir den Südpol entdecken
wollen“, sagte der würdige Gelehrte zu mir.
„Wenn wir etwas über den magnetischen Pol
in Erfahrung bringen, wenn wir den Ergebnissen
der früheren Südpolarexpedition etwas Neues
hinzufügen können, so werden wir unsere Opfer
vollständig belohnt sehen. Es ist vorsehensmäßig,
soweit menschliche Berechnungen es erlauben, die Reise
soll zwei Jahre dauern; der Plan ist, daß das
Schiff im zweiten Jahre die Forscher allein auf
dem Eise oder auf einer Insel überwintern
läßt und unter Führung des Lieutenants
Decolme, mit Proviant für drei Monate an
Bord, nach Australien geht. Sechs Monate später
wird die „Belgica“ von Melbourne aus zu einer
neuen Fahrt in das antarktische Meer auslaufen
und die vier Forscher aufzufinden suchen. Decolme
ist entschlossen, nicht ohne sie oder — ihre Ueber-
reste nach Europa heimzukehren.“

Petersburg, 17. Aug. Der Kaiser empfing
heute im großen Peterhof-Palais die sich nach
Moskau zum Medicinal-Congress begebenden
ausländischen Aerzte, darunter die Deutschen
Cheimrath Professor Dr. Birchow, Cheimrath
Dr. v. Penden, General-Stabsarzt der Armee Dr.
v. Coler und Professor Dr. Cassar sowie den
schweizer Professor Dr. Kocher.

Letzte Telegramme.

Berlin, 18. Aug. Bei der heute Vormittag
fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse der 197.
preussischen Klassen-Lotterie fielen:
5 Gewinne je 1500 Mk. auf Nr. 24 770 84 608
127 955 176 412 216 970.

Paris, 18. Aug. Präsident Faure ist um
8 Uhr 30 Min. mit Minister Hanotaux, Admiral
Bernard und Fredericks nach Dünkirchen abge-
reist. Eine ziemlich zahlreiche Menge rief: „Es
lebe die Republik, es lebe Rußland, es lebe
Faure.“ Zehn Minuten nach der Abreise er-
reichte sich am Boulevard Magenta in der Nähe
des Bahnhofes eine geringe Detonation, wahr-
scheinlich durch eine Petarde; Schaden wurde
nicht angerichtet, auch wurde niemand ver-
wundet. Der Zwischenfall ist belanglos.

Rio de Janeiro, 18. Aug. Der Präsident
Moraes hat sich dahin ausgesprochen, er halte
den Vorschlag des Vorherrn der Finanz-
commission der Deputirtenkammer betreffend die
Nothwendigkeit der Einstellung der Zahlungen
von Zinsen und Amortisationen der Regierun-
gsbonds für unnöthig. Die Regierung überlege
augenblicklich, welche Maßregeln zu ergreifen sind,
um die erforderlichen Gelder zur Begleichung der
verschiedenen dringenden Verbindlichkeiten zu
beschaffen.

Literatur.

* Die Familie des Hofpredigers Frommel hat
jetzt die handschriftliche Hinterlassenschaft des Ver-
ewigten geordnet, und dessen Wittve ist in Gemein-
schaft mit Herrn Ober-Consistorialrath D. Reichard
in Posen beschäftigt, ein „Gedenkbuch an Emil
Frommel“ herauszugeben. Eine eingehende
Lebensbeschreibung wird das Charakterbild des
Verewigten besonders auch nach seinen Tage-
büchern und Briefen schildern; ihr werden die
nachgelassenen ungedruckten Schriften, gruppen-
weise nach ihrem Inhalt geordnet, folgen, so daß
durch diese Veröffentlichungen mehr und mehr die
Persönlichkeit des Selbstorgers in seinem Wirken
hervortreten und dauernd erhalten bleiben wird.
Das Werk erscheint im Verlage der kgl. Hofbuch-
handlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin.

Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag, den 20. August 1897. Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

Fortsetzung der Beratung der in letzter Sitzung
unterbreit verbliebenen Vorlagen.

A. Deffinitive Sitzung.

Verlängerung des Miethsvertrages wegen der
Mattenstrauchkämpfe. Verlängerung des Miethsver-
trages wegen des Grundstücks Schiffsgrasse Nr. 5. Ver-
pachtung der Grasnutzung an der Bäre vor dem
Neugartenthor. Miethsvertragsverlängerung in betref-
fung eines Platzes. — Verlängerung des Pachtvertrages
bezüglich einer Fährerechtheit. — Aufnahme von
Theilnehmern in den Pachtvertrag über eine Fischerei-
nutzung. — Verlängerung eines Vertrages wegen Er-
hebung von Baum- und Gagergeld. — Regulierung des
Straßenburchbruchs Holzmärkt-Silberhütte. — Flucht-
linienfestsetzung für eine Straße. — Bewilligung a) für
die Ueberflussschleppen. — b) von Kosten zur Anlage
einer Desinfectionsanstalt. — c) für Beleuchtung. —
d) für den Abbruch einer Thurmruine. — e) für Ver-
tretung eines Oberlehrers. — f) von Baupolizern für
Schuletablissements. — Abhebung eines abgelösten
Anons.

B. Geheimliche Sitzung.

Bewilligung a) einer Remuneration. — b) einer Er-
ziehungsbeihilfe. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes
für das Kinder- und Waisenhaus.

Danig, den 18. August 1897.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung,
Steffens.

Standesamt vom 18. August.

Geburten: Schloßergeselle Otto Behlau, 1. —
Schloßergeselle Robert Kowalski, 1. — Uhrmacher
Bruno Haase, 1. — Arbeiter Richard Jorck, 1. —
Hilfsheizer August Nischau, 1. — Büttcher Ernst
Görh, 1. — Schloßergeselle Theodor Anna, 1. —
Schieferbeder Louis Godeau, 1. — Arbeiter Johann
Redmann, 1. — Unehelich: 1.

Aufgebote: Schiffsimmergeselle Theodor Otto Bichel
von hier und Marie Auguste Söhnke zu Dhr. —
Befehlshaber Amandus Rudolf Friedrich Pappe von
hier und Ida Auguste Pappe zu Strauchhütte. —
Kaufmann Paul Hermann Fromm zu Berlin und Jenny
Abelade Franziska Kiesel von hier. — Generalagent
Albert Karl Wilhelm Blum von hier und Anna
Gertha Souquet zu Hoppensbruch. — Militär-Invalide
Stephan Gustav Jankewitz und Emma Mathilde Helene
Grünberg, beide von hier.

Todesfälle: 1. des Garnisonbaumeisters Friedrich
Reubart, 2. M. — 2. des Arbeiters Gustav Arach,
6. 3. 1. M. — 3. des Schmiedesgehilfen Johann Voll-
mann, 15. Wochen. — Auguste Kaminaki, geb. Ziegler,
fast 74 J. — 4. des Werst-Hilfsheizers Hermann
Menard, 18. Tage. — Arbeiter Anton Abraham, 64 J. —
Wittve Marie Gehring, geb. Budwig, 76 J. — 5. des
Klempnergehilfen Max Gehring, 6. M. — 6. des
Klempnergehilfen Joseph Gieseler, 10. Wochen. —
7. des Arbeiters Joseph Woloszew, 10. Wochen. —
8. des Lehrers Julius Gieseler, 10. Wochen. —
Arbeiter Johann Behnke, 77 1/2 Jahre. — 9. des
Lehrers Franz Söhnke, 6. M. — Frau Regina Meller,
geb. Müller, 50 J. — Kind des Kaufmanns Oskar
Morgenstern, todtgeboren. — 10. des Formers Emil
Blank, 5. M. — 1. unehel. Todtgeburt, 1. unehel. I.,
1. unehel. S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 18. August.

Gr. n. 17.	Gr. n. 17.	Gr. n. 17.	Gr. n. 17.	Gr. n. 17.
Spititus loco	42.50	42.50	1880 Russen	102.90
Petroleum	—	—	4% innere	66.75
per 200 Pfd.	—	—	russ. Anl. 94	66.75*
4% Reichs-A.	103.70	103.90	5% Mexikan.	93.75
3 1/2% do.	103.80	103.70	6% do.	90.00
3% do.	97.60	97.60	5% Anat. Pr.	90.50
4% Consols	103.70	103.90	Distr. Subb.	90.40
3 1/2% do.	103.80	103.80	Actien...	96.90
3% do.	98.10	98.20	Franz. u. alt.	96.00
3 1/2% weipr	101.00	101.00	Dortmund-	148.50
Pfandbr.	100.40	100.50	Gronau-Act.	174.50
3% weipr.	93.00	93.10	Marienburg-	174.00
3 1/2% Pfd.	100.60	100.60	Milam-A.	83.75
Berl. Hb.-Gf.	170.25	171.10	do. S.-P.	122.40
Darmst. Hb.	156.75	157.00	D. Deilmühle	115.00
Danz. Priv.	—	—	St.-Act.	109.10
Bank...	—	—	do. St.-P.	109.50
Deutsche Hb.	208.00	208.75	Harpenner	191.90
Disc.-Com.	205.25	206.00	Laurenhütte	175.00
Dresd. Bank	162.70	162.80	Allg. Elect. G.	262.50
Defl. Erb.-A.	229.60	229.50	Bary. Dep.-F.	189.50
ultimo...	94.60	94.60	Gr. B. Pfdbr.	424.00
5% ital. Rent.	58.00	57.90	Deist. Noten	170.10
3% ital. gar.	105.25	105.20	Russ. Noten	170.05
Eisenb.-Db.	58.00	57.90	Cassa...	216.95
4% R. Glbr.	90.25	90.20	London kurz	20.37
4% R. Glbr.	90.25	90.20	London lang	20.28
4% ung. Gbr.	104.25	104.20	Marijau...	216.35
			Petersb. kurz	216.20
			Petersb. lang	214.10

* Ultimo.

Privatdiscont 2 1/2%. Tendenz: still.
Berlin, 18. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen
Börse. Trotz des festen Schlusses der gestrigen Haupt-
und Abendbörse war hier die Eröffnung der
Tendenz lustlos und eher zur Schwäche neigend
theils auf die Verschleppung des Abschlusses in
den Friedensverhandlungen zu Konstantinopel, theils
auf Bestätigung weiterer Geldversteifung. Später
hatte sich die gute Haltung des Cohnmarktes be-
festigt, worauf Bahnen und Fonds gebessert. Gegen
Schluß still. Privatdiscont 2 1/2%.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 18. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deliaaten werden
außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte
Factorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den
Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Allogr.
inländ. hohbunt und weiß 756—769 Gr. 177—179
M. bez.
inländ. bunt 740—750 Gr. 165—175 M. bez.
inländ. roth 750 Gr. 174 M. bez.
transito bunt 716 Gr. 136 M. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Allogr. per 714 Gr.
Normalgewicht inländisch
grobkörnig 679—741 Gr. 120—124 M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Allogr. transito große
627 Gr. 92 M. bez., transito kleine 83 M. bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Allogr. transito weiße
99 M. bez., transito Victoria-123 M. bez.
Hafes per Tonne von 1000 Allogr. transito 98—
100 M. bez.
Naps per Tonne von 1000 Allogr. inländ. Winter-
230—258 M. bez.
Rais per 50 Allogr. 3.37 1/2 M. bez., Roggen-
3.95 M. bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danig, 18. August.

Getreidemarkt. (S. v. Morkeim.) Weiter: schön.
Temperatur + 23° R. Wind: SW.

Weizen in flauer Tendenz und waren nur vor-
gefrigte Preise zu erzielen. Bejahl wurde für inländ.
hohbunt bejahl 740 Gr. 165 M., hellbunt krank
732 Gr. 171 M., hellbunt 740 Gr. 174 M., 750 Gr.
175 M., weiß stark bejogen 756 Gr. 165 M., weiß
756 Gr. 177 M., fein hohbunt glasig 769 Gr. 179 M.,
für polnischen zum Transfit hellbunt krank 716 Gr.
136 M. per Tonne.

Roggen matter. Bejahl ist inländischer 717 Gr.
123 M., 741 Gr. 124 M., krank 679 und 685 Gr.
120 M., Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste
ist gehandelt inländische große 627 Gr. 92 M., Futter-
83 M. per Tonne. — Hafes russ. zum Transfit 98,
100 M. per Tonne. Bejahl. Erbsen russ. zum Transfit
mittel 99 M., Victoria 123 M. per Tonne gehant. —
Naps inländ. 248, 252, 256 M., feinsten 258 M., feuch
230, 238, 245 M. per Tonne bez. — Weizenkleie
Transfit 158 M. per Tonne gehant. — Weizenhalm
mittel 3.37 1/2 M. 50 Allogr. bez. — Roggenkleie 3.95 M.
per 50 Allogr. gehant. — Spiritus unverändert.
Continenter loco 61 M. bez., nicht continenter
loco 41.20 M. bezahl.

Berlin, den 18. Aug. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittlung des W. T. B.
ohne Gewähr.)

Zum Verkauf standen: 406 Rinder, 1880 Kälber,
958 Schafe, 8069 Schweine.

Bejahl wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm
Schlachtgewicht in Mark (bejm. für 1 Pfund in Pfg.):
Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet,
höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —
M.; 2. junge fleischig, nicht ausgemästet und
ältere ausgemästete — M.; 3. mäßig genährte
junge und gut genährte ältere — M.; 4. gering
genährte jeden Alters 48—52 M. — Bullen:
1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerts — M.;
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere
50—54 M.; 3. gering genährte 46—50 M. — Färsen
und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästete Färsen
höchsten Schlachtwerts — M.; b) vollfleischig, aus-
gemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre
alt — M.; 2. ältere ausgemästete Kühe und
weniger gut entwickelte jüngere — M.; 3. mäßig
genährte Färsen und Kühe 50—52 M.; 4. gering
genährte Färsen und Kühe 44—49 M.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmäst) und
beste Saugkälber 66—70 M.; 2. mittlere Mastkälber
und gute Saugkälber 60—65 M.; 3. geringe Saug-
kälber 54—58 M.; 4. ältere gering genährte Kälber
(Fresser) 42—44 M.

Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Masthammel
62—65 M.; 2. ältere Masthammel 56—60 M.; 3. mäßig
genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 50—55 M.;
4. halbfleischige Niederungsschafe — M.; auch pro
100 Pfund Lebendgewicht 23—33 M.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder
50 Kilogr.) mit 20% Tara Abzug: 1. vollfleischig,
kernige Schweine feinerer Rassen und deren Abzuegen,
höchstens 1 1/2 Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300
Pfund 58 M.; b) über 300 Pfund lebend (Käfer)
58—59 M.; 2. fleischige Schweine 56—57 M.; gering
entwickelte 53—55 M., ferner Sauen und Eber 48—
52 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: 80 Stück
blieben unterkauft, Kälber: Langjamer Handel, Schafe:
Etwa 400 Stück Schlachtware wurden verkauft,
Schweine: Ruhiges Geschäft, es wird geräumt.

Spiritus.

Rönnigsberg, 18. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius
und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Satz:
August, loco, nicht contingentirt 42.00 M., Aug. nicht
contingentirt — M., Septbr. nicht contingentirt
41.80 M., Okt. nicht contingentirt 41.80 M., Novbr.
März nicht contingentirt 36.00 M. Gb.

Meteorologische Depesche vom 18. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Mullaghmore	756	MM	1 wolhig	14
Aberdeen	750	MM	3 halb bed.	16
Christiansund	741	MM	1 Regen	15
Kopenhagen	756	MM	4 bedeckt	19
Stockholm	—	—	—	—
Saparanda	—	—	—	—
Petersburg	760	MM	1 wolkenlos	15
Moskau	764	MM	1 wolhig	16
Cork-Queenstown	755	MM	3 halb bed.	14
Cherbourg	757	MM	3 wolhig	17
Helder	756	MM	1 Regen	16
Spit	755	MM	3 bedeckt	18
Hamburg	758	MM	4 wolhig	20
Emmenmünde	759	C	3 heiter	19
Neufahrwasser	761	C	2 halb bed.	18
Memel	761	MM	3 bedeckt	19
Paris	760	MM	3 bedeckt	18
Münster	758	C	1 wolhig	16
Karlsruhe	761	MM	2 wolkenlos	18
Wiesbaden	761	MM	1 heiter	14
München	764	MM	3 wolkenlos	18
Chemnitz	761	MM	1 heiter	20
Berlin	760	MM	3 wolkenlos	17
Wien	763	MM	1 wolkenlos	16
Breslau	764	MM	2 wolkenlos	16
St d' Aig	761	MM	4 wolhig	19
Nizza	763	still	1 wolkenlos	23
Triest	—	—	—	—

Amtliche Anzeigen.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Amalie Plauter**, geb. **Fabian**, in Bismarckstraße wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Dt. Chlau, den 13. August 1897.

Römisches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Allen Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmahregeln zur Folge hat.
Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr vom

1. Juli 1897 bis 31. Dezember 1897

ihre sechste Lebensjahre vollenden, am 23., 24. oder 25. September d. J. in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Hauptlehrer unserer sämtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Hauptlehrer der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.
Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfhefte der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 13. August 1897.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Verdingung

der Erd-, Mauer-, Steinmetz-, Zimmer-, Dachdecker-, Schmiede- und Eisen-, Glaser- und Antreiber-Arbeiten, einschließlich Lieferung sämtlicher Materialien mit Ausnahme der Ziegelleine und des Cements für den Bau eines neuen ringförmigen Lokomotivschuppens mit 24 Ständen auf dem Bahnhof Dirschau in einem Coole.

Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus und können auch gegen kostenfreie Geldeinreichung von 3,00 M. von der Unterzeichneten bezogen werden. Auftragsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind ver-
segt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung des neuen Lokomotivschuppens auf Bahnhof Dirschau“ bis zum 4. September d. J., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete ein-
zuliefern.

Dirschau, den 16. August 1897.

Römisches Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Bekanntmachung.

Das Programm der Königl. technischen Hochschule zu Berlin für 1. Oktober 1897/98 ist erschienen und vom Secretariat für 50 Pf. ausschließlich Porto für Zufendung, zu beziehen.
Immatriculationen finden vom 1. bis 24. Oktober 1897 und vom 1. bis 20. April 1898 statt.

Charlottenburg, den 2. August 1897.

Der Rector der Königl. technischen Hochschule zu Berlin.
Witt.

Vermischtes.

4% Hamburger Hypotheken-Briefe. Serie 81-140.

Coupons Januar-Juli.

Die Convertirung dieser Hypothekenbriefe in 3 1/2 %ige, unkündbar bis 1905 unter Vergütung von 1 1/2 % baar beforgen kostenfrei

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

(17944)

Ludw. Zimmermann Nachf.,

Danzig, Hopfengasse No 103/110.

Eisenbahnen u. Lowries,
Stahlschienen und
transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.



Der Touristischer Gyrenge

Label nach: (18064)
Liebent, Dt. Chlau, Auf-
röder, Saalfeld und Ost-
stationen.
Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung“ sind folgende Loose käuflich:
Hessische Damenheim-Lotte-
rie. — Ziehung am 16. u.
17. September 1897. Loos
1 Mk.

Klassen-Lotterie für die
Schleifischen Musikfeste in
Görliß. Ziehung am 20. u. 21. Ok-
tober, der 2. Klasse am 15.-
18. Dezember 1897.
Dollosse à 11 Mk., halbes
Dollosse 5,50 Mk.

Königsberger Thiergarten-
Lotterie. Ziehung am
13. Oktober 1897. Loos
à 1 Mark.

Roths Kreuz-Lotterie. —
Ziehung am 6.-11. De-
zember 1897. Loos 3,30 Mk.

Porto 10 S. Gewinnliste 20 S.
Expedition der

„Danziger Zeitung“.

A. Dreyling, Sammerjag.,
Danzig, Altes Hof 7, 1 Tr., ver-
kauft Ratten, Mäuse, Wanzen und
Schwaben geg. einjähr. Garantie.

Airschaft,
frisch von der Presse, ist täglich
zu haben bei
Gustav Henning,
Altstadt, Graben 111.

Reue
Breibelbeeren mit Zuder,
à 1/2 50 S.

Erdbeermarmelade,
à 1/2 50 S.

Himbeermarmelade,
à 1/2 50 S.

Himbeerjast mit Zuder,
à 1/2 45 S. (18067)

Gustav Henning,
Altstadt, Graben Nr. 111.

Italienische

Weintrauben,

1 1/2 60 S. empfiehlt
W. Machwitz,

18102) Langfuhr.

Pa. neuen Ledhonia
per 1/2 70 S. empfiehlt

Joh. Wedhorn,

Vorstadt, Graben 4/5.

Danziger Sauerkohl,

Feinschnitt, (18095)

empfehle en-detail
Joh. Wedhorn,

Vorstadt, Graben 4/5.

Tafel-Aquavit

„Nordlicht“

dänischer Korn.
Vertreter für Westpreußen:
Bruno Ebiger, Danzig.

L. Willdorff,

Vorstadt, Graben 4/5.
Lieferung nach allen Gebir-
geboten nach Maß zu außer-
billigen Preisen. (18096)

Garnituren,
sowie Schlafsofas, Chais-
longues, Bancalofas, Divans,
mit u. ohne Klappen, Bettgestelle
mit Matratzen und Kissen bei

F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugarten 35 e. pl.,
Eingang Schlingengasse.



Nach den Kriegsschiffen

am Donnerstag, den 19., Freitag, den 20., und Sonnabend,
den 21. August 1897.

Vormittags Abfahrt Frauenthor 8. Westplatte 8 1/2. Zoppot
9 1/2 Uhr. Rückkunft Danzig ca. 1 Uhr.
Nachmittags Abfahrt Frauenthor 2 1/2. Westplatte 3. Zoppot
3 1/2 Uhr. Rückkunft Danzig ca. 7 1/2 Uhr.
Falls Erlaubnis erteilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegs-
schiffes. Fahrpreis M. 1.50. Kinder M. 1.

Nach Zoppot und Hela

und an den Kriegsschiffen vorbei

fährt der Salondampfer „Drache“ täglich die Tour. Ab-
fahrt Danzig Frauenthor 2. Westplatte 2 1/2. Zoppot 3 1/2. Hela
6 1/2 Uhr.

Extrafahrten des Salon dampfers „Drache“

auf die Rade und an den Kriegsschiffen vorbei

am Donnerstag, den 19. August.

Abfahrt Danzig Frauenthor 7 1/2. Westplatte 8. Zoppot 8 1/2 Uhr
Dorm. Rückkunft Danzig 12 1/2 Uhr Mittags.
Fahrpreis M. 1.50. Kinder M. 1.

Restauration am Bord.

(18100)

Die Fahrten erfolgen nur bei günstiger Witterung und
ruhiger See.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-
Actien-Gesellschaft.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: Segründet 1863. Lager-Räume:
4. Damm 13. Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Sorten, sowie in den

neuesten Stilikarten.

Polsterwaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung
am Lager

(2824)

Kapländer Magenwein

schmeckt exquisit, kräftigt und übt auf den
Magen eine ganz vorzügliche Wirkung aus.
Zu haben 1/4 Fl. 2,50 M., 1/2 Fl. 1 M., bei
G. Kuntze,
Paradiesgasse 5. Jopengasse u. Portchais-
gasse-Ecke.

Für Ziegeleien!



Sämtliche Gleise, Ripp- und
Etagewagen,
Weichen und Drehscheiben

zu billigen Preisen sofort lieferbar durch

Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke,

Danzig, Fleischergasse 9.



Sonnenschirme!!

der vorgerückten Saison wegen
zum Selbstkostenpreise. (15613)

Regenschirme.
belle Fabrikate, aufge-
möblich billig. Neue Belege
und Reparaturen sauber,
schnell, billig.

Schirmfab. B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Brodänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.

Director Import sämtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen

sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,

Punsch - Essenz, Schwedischen Punsch,

Porter und Ale.

Specialität:
Griechische Medicinalweine

laut kriegsministeriellem Erlaß v. 1. Januar 1897
(Armee-Verordnungs-Blatt No. 5) als Ersatz für
Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise
wegen in den Militär Lazarethen eingeführt. (3859)

1/2 Liter-Flasche M. 1.90 bis M. 6.—.

Restaurant u. Café „Olivaer Hof“,

Holzmarkt Nr. 7.

In 5 Minuten bequem vom Hauptbahnhof zu erreichen.
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- und
Abendstisch.

Familien und Gesellschaften zu angenehmem Auf-
enthalt bestens empfohlen. (18090)

Danziger Männergesang-Verein.

heute Mittwoch: (17891)

Liedertafel im Bürgerschützenhause.

Neuheiten von Kleiderstoffen

in bedeutender Auswahl.

(17879)

August Monber.

Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,

Schlauchhaspeln,

Spritzrohre,

Schlauchkupplungen

ohne Gewinde.

Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Zur Jagd-Gaion!

Centralfener-Jagdflinten,

System „Zelchner“,
leicht, elegant, scharf im Schuß. M. 185—250.
außerdem

Centralfener-Jagdsinten v. 35 Mk. ab.

Auswahl am Lager.

C. Schmidt, Danzig, Langgasse 81.

Vertreter für Westpreußen. (17367)

Vergnügungen.

Ostseebad Zoppot.

Donnerstag, den 19. August 1897:

Zweites Badefest.

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle unter Leitung des ersten Kapell-
meisters vom Stadttheater zu Danzig Herrn **Reichaupt.**

Brillante Illumination.

Elektrische Beleuchtung des festlich geschmückten

Rurgartens.

Großartiges Feuerwerk,

ausgeführt vom Proletenklub Herrn **Schöck-Berlin.**
Beginn des Concerts 5 Uhr 15 Min. Beginn des Feuer-
werks 8 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Badefest am Freitag,
den 20. d. Mts., statt.

Die Badedirection.

Sonnabend, den 21. August: III. Badefest mit großem
Doppel-Concert und elektrischer Beleuchtung des Rurgartens.
Reunion: Reunionkarten können wegen Ueberfüllung nicht
mehr ausgestellt werden. (18055)

Sängerheim.

Donnerstag:

Lechter Fischzug

Großer humoristischer Festzug zum Karpfenteich.
Magnesium-Beleuchtung.

!Fischertanz!

Feuerwerk aus dem Laboratorium des Kunstfeuer-
werkes Herrn **Aling.**

Großes Militär-Concert.

Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.
Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf. Anfang 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung Saal-Concert und Gratis-
Auslosung von lebenden Fischen.

Montag: Vorstellung d. Meisterschafts-Zauberers **Schradisch.**
(18068) **Arthur Gelsa.**

Freundschaftl. Garten.

Täglich
Große

Specialitäten-

Vorstellung.

Vor u. nach der Vorstellung:
Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag 4 1/2 Uhr.
Fritz Hillmann.

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bel. **Hugo Meyer.**

Donnerstag, den 19. August 1897.

Novität! Zum 6. Male! **Novität!**

Trilby.

Sensations-Schauspiel in 4 Acten
von **Rich. Mark.**

Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr.
Raffinöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr
Garten-Concert. (18069)

In Vorbereitung:
Die offizielle Frau.

Modernes Schauspiel in 4 Acten
von **Savage.**

Circus A. Braun.

heute:

Gr. Vorstellung.

Mazeppas

Verbanung in die Steppen der
Ukraine.

Große Pantomime, dargestellt
von 80 Personen und vielen
Tieren. (17971)

Morgen:

Große Romiker-

Vorstellung.

Stadttheater.

Der Termin, bis zu wel-
chem den bisherigen Abon-
nenten die im Vorjahre
innegehabten Plätze refer-
viert werden, läuft am 20.
August ab. (18097)

Die Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Großes Concert

der Kapelle des Fuß-Artillerie-
Regiments von Hinderlin
(Womm.) Nr. 2.

Direction **Ad. Firchow.**

Entree: Sonntags 30 S.

Wochentags 15 S.

H. Reihmann.

Gambrinus-Salle,

3 Retterhagergasse 3.

Restaurant mit Garten.

Marmes Frühstück in kleinen
Bereiten. Mittagsstisch von 12—
1 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M.
Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte in
jeder Tageszeit.
Königsberger Schinken,
Bier und Münchener Aindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesell-
schaften und Vereine.
Diners und Soupers in und
außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Zinglershöhe.

Den vielen geehrten Anfragen
zu bezeugen, hierdurch die Mit-
theilung, daß die häufige Zeitungs-
Annonce betr. „Verkauf eines
Etablissements am Walde bei
Danzig mit schöner Fernsicht auf
absolut nicht auf mein Etablisse-
ment bezieht, vielmehr eine dies-
bezügliche Infertion niemals er-
lassen habe. (17879)

F. Roell.

Vereine.

Berein Deutscher

Kaufleute.

Orts-Berein Danzig.

Abtheilung für Stellen-
Bermittelung.

Altstadt, Graben Nr. 92.

Für die Materialwaaren-
Branche gesucht: (18106)

2 tüchtige Verkäufer.

Nur Bewerber mit guten Zeug-
nissen finden Berücksichtigung.
Julius Priegs.

Danziger Melodia.

heute Mittwoch:

Uebungsabend.

Wichtige Beschlußfassung;
das Erscheinen sämtlicher
Activen ist dringend er-
wünscht. (18096)

D. V.

Das Specialgeschäft

für

Geschenke

jeglicher Art
von **H. Liedtke,** Langgasse
Nr. 26,
unterhält (14709)
in seinen bedeutend vergrößerten
Räumen eine permanente
Ausstellung!
darunter viele Artikel mit
Anficht u. Aufschrift
von Danzig und Zoppot.

Druck und Verlag
von **A. M. Reihmann in Danzig**

Für Monat September

kostet die „Danziger Zeitung“, mit dem illustrierten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“, bei Abholung von der Expedition und den Abholstellen 70 Pf., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 90 Pf., bei der Post ohne Bestellgeld 75 Pf., mit Bestellgeld 95 Pf.

Danzig, 18. August.

* [Landwirtschaftskammer.] Anfang nächsten Monats wird die westpreussische Landwirtschaftskammer hier eine Vorstandsitzung abhalten. Der Tag ist noch nicht bestimmt, auch die Tagesordnung noch nicht festgelegt.

* [Personalien bei der Post.] Angenommen ist als Postagent der Gasthausbesitzer Schulz in Neukrug-Kornen. Ernannt: der Postassistent Heller in Postangow zum Postmeister. Versetzt sind: die Ober-Postassistenten Petzschall von Dirschau nach Graudenz, Günther von Barnen nach Osterode.

* [Freundschaftlicher Garten.] In hervorragenden Auslieferungen produzierte sich gestern zum ersten Male der Meisterkassafahrer Georg Dolek auf dem Nieder- und Hochrad. Der noch jugendliche Künstler führte die schwierigsten Evolutionen, Auf- und Abprünge und sonstige Tricks auf dem verhältnismäßig kleinen Flächeninhalt der Bühne mit unfehlbarer Sicherheit aus. In voller Fahrt nahm er u. a. die einzelnen Theile des Hochrades auseinander, fuhr schliesslich auf dem Rad allein und spielte dabei noch die Mandoline. Wohlworbener Beifall wurde Herrn Dolek, namentlich von den zahlreich vertretenen Radfahrern zu Theil. Nicht minder reichem Applaus erhielt die deutsch-ungarische Sängerin und Tänzerin Arranka Drassy für ihre feurigen Gesänge und geistlichen Tänze, sowie die Liebesdämonen Hedwig Gaidy für ihre vorgetragenen lieblichen Gesänge. Als vielseitiger Musiker, der einige Instrumente mit Virtuosität beherrscht, produzierte sich Monsieur Rudolph, der als „Trompeter von Säckingen“ und als „musikalischer Holzhauer“ auftrat.

* [Circus A. Braun.] Der gestrige Abend, welcher zum Benefiz für Herrn Hartwig Blumenfeld bestimmt war, zeichnete sich durch ein ebenso reichhaltiges als gewähltes Programm aus. Der Benefiziant hatte den Haupttheil des Abends zu bestreiten. Er zeigte sich in den verschiedensten Genres und debütierte auch mit gutem Erfolg in der Vorführung von drei in der Freiheit dressirten ruffischen Kapphengsten. Den Glanzpunkt seiner Leistung bildete jedoch der bereits angekündigte Sprung mit verbundenen Augen auf den Rücken eines galoppirenden Pferdes. Das erste und zweite Mal glückte der Sprung nicht vollständig, da Herr Blumenfeld die Distanz noch nicht genau erprobt hatte, das dritte Mal jedoch fand er unter dem päpstlichen Beifall des Publikums auf dem Pferde fest. Auch die übrigen Nummern der Vorstellung fanden viel Beifall. Der Clown Herr Koffe rief durch die außerordentlich komische Vorführung seines Elefanten „Jumbo“ stürmischen Gelächter hervor, Fräulein Cancran zeigte sich gestern nicht nur als glänzende Schachmeisterin, sondern führte auch ein sehr fein in Freiheit dressirtes Pferd vor. Zum Schlusse fand die Ausführung einer großen Ausstattungs-Pantomime „Mazzeppas Verbannung“ statt, welche den berühmten Ritt jenes Reiterführers in die Steppe darstellte. Die figurenreiche Pantomime, die damit einbete, dass Herr Blumenfeld, der Darsteller des Mazzeppas, auf dem Pferde stehend durch die Manege getragen wurde, fand gleichfalls Anerkennung und viel Beifall.

* [Befestigung der Mühle durch Blei.] Bei Gelegenheit der Erhebungen über Masenerkrankungen durch bleihaltiges Mehl ist eine Anzahl von Getreidemöhlen ermittelt worden, in denen die Häuten der Mühle mit Blei befestigt wurden. Da die Häuten ohne technische Hilfe auch durch Alaun, Cement, Schmelz, Holzkohle und Gyps befestigt werden können, so liegt keine Veranlassung vor, die veraltete Methode der Befestigung mit Blei fernerhin zu dulden. In diesem Sinne ist kürzlich eine ministerielle Anweisung an die Provinzialbehörden ergangen, damit durch über-

einstimmende Polizeiverordnungen den beregten Mühlen abgeholfen werde. Für den Bereich der Provinz Ostpreußen ist nach der „A. A. Z.“ noch im laufenden Jahre der Erlass einer Polizeiverordnung zu erwarten, welche für Getreidemöhlen eine Befestigung der Häuten in Mühlesteinen durch Blei verbietet und nur noch gestattet, daß die vorhandenen Steine mit Bleibefestigung während einer angemessenen Uebergangszeit aufgebraucht werden dürfen.

* [Städtisches Viehmarkt.] Nach dem der heutigen Auktion vorliegenden Abchlusse pro August cr. betrug der Bestand Mh. pro Juli d. J. 23 674 Pfänder beliehen mit 177 191 Mh. Während d. laufenden Monats sind hinzugekommen 3 245 „ 20 565 Sind zusammen 26 919 Pfänder beliehen mit 197 756 Mh. Davon sind in dieser Zeit ausgelöst resp. durch Auktion verkauft 3 573 „ 23 319 Mh.

so daß im Bestande verblieben 23 346 Pfänder beliehen mit 174 437 Mh. Das Viehmarkt haben somit in diesem Monat im ganzen 6818 Personen aufgeführt.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Cassabie Nr. 21 u. 22 von den Kaufmann Dombrowski'schen Erben an die Fabrikmeister Bujach'schen Erben für 42 250 Mh.; Hundegasse Nr. 64 von dem Ingenieur Hans Schäfer an die Papierwaaren-Manufactur Lorenz u. Jülich für 55 500 Mh. Ferner sind die Grundstücke Johannissgasse Nr. 63 nach dem Tode der Frau Rohde, geb. Schulz, auf ihren Ehemann Privatier Wilhelm Rohde und dessen Kinder übergegangen, und Weichselmünde Blatt 53 mittels gerichtlichen Urtheils dem Fleischermeister Julius Herrmann zugesprochen worden.

Aus der Provinz.

* [Boppot, 18. Aug.] Der hiesige Arierverein wird das Gedächtnis am 2. September im Kaiserhof feierlich begehen. Der Vergnügungsvorstand hat sich mit dem Director des hiesigen Kunsttheaters in Verbindung gesetzt, damit derselbe mit seinem Personal eine Vorstellung giebt, wozu die anderen hiesigen Vereine eingeladen werden sollen.

* [Reuteich, 17. Aug.] Heute früh brachte ein Anecdote des Besitzers Lebbe in Parschau ein Pferd zum Beschlagen nach der Schmiede. Hier erhielt der Anecdote vom Thiere einen so heftigen Schlag gegen die Brust, daß er umfiel und nach wenigen Sekunden todt war. — Gestern Abend wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofes der Zimmergehilfe Spedat aus Gr. Lichtau todt aufgefunden. Eine neben dem Todten liegende Schale, in der sich Carboläure befunden hatte, läßt darauf schließen, daß derselbe den Tod gesucht hat.

* [W. Elbing, 17. Aug.] Dem Berichte über den Stand und die Verwaltung der Gemeindegeldangelegenheiten der Stadt Elbing, welcher feierlich herausgegeben wird, entnehmen wir Folgendes: Es beschäftigten u. a. an Arbeitern Ende März 1897 die Firma Schichau 2988, die Cöler u. Wolff'sche Cigarrenfabrik 2193, die Reufel'sche Fabrik 689, die Hopt'sche Maschinenfabrik 66, das Bod'g'sche Messingwerk 239, die Eisengießerei von Thiesing 118, die Metallwaarenfabrik von Wilhelm 121, die Cigarrenfabrik von Gieseler Nachfolger 126, die Elbinger Hausheide- und Bindfadenfabrik von Cippmann 192, die Achsenfabrik für Reimenaufzüge 532, die Engländer-Brunnen-Brauerei 89, die Wette'sche Cigarrenfabrik 61, die Firma Welter 114, die Schreiber'sche Molkerei 89 und die Kunstfärberei von Müller 101 Arbeiter. 11 Drts- und 12 Fabrik-Arbeiter waren vorhanden, welchen 10225 Mitglieder angehörten. — Die Gesamtschulden unserer Stadt betrugen 2704 509 Mh., von welchem Betrage von der Gemeinde allein durch Steuern 1459 386 Mh. waren. Die Kriegsschuld von 1807 bis 1813 hatte zu Beginn dieses Jahres noch eine Höhe von 146 141 Mh. und wird am 1. Januar 1900 ganz getilgt sein. Die Ergebnisse der Finanzverwaltung haben sich günstig gestaltet. Nach dem von der Kammereinkasse aufgestellten Finalabchlusse ist der Rasse ein Ueberschuß von 59 314 Mh. verblieben.

* [Elbing, 17. Aug.] Das Canalisationsproject für die Stadt Elbing ist nach der „Altp. Zig.“ bereits in Angriff genommen worden. Der Magistrat hat sich mit der Firma Erich Merten u. Co., Allgemeine Bau-Gesellschaft für Wasserversorgung und Canalisation, in Berlin in Verbindung gesetzt und dieselbe mit der Ausarbeitung eines Projects beauftragt.

* [Inowrazlaw, 18. Aug.] Ein schrecklicher Unfall ereignete sich hier im Hause des Kaufmanns Lütlich.

Ein Dienstmädchen war mit dem Absengen geschlachter Hühner beschäftigt. Dabei führte der Spiritusnapf um und die Kleider des Mädchens gingen Feuer. Es erlitt so schwere Brandwunden, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat.

* [Bromberg, 17. Aug.] Gelegentlich der Anwesenheit des Prinzen Albrecht in unserer Stadt wird der Wollmarkt seitens der Stadt elektrisch beleuchtet werden. Es werden daher die Musiker und Sänger nicht nöthig haben, Fackeln mit Magnesiumlicht zu verwenden. Herr Oberbürgermeister Bräse fordert die Bürger der Stadt auf, sowohl zum Empfang als während der ganzen Zeit des Aufenthaltes des Prinzen die Häuser und Straßen mit Fahnen, Girlanden und in sonst geeigneter Weise festlich zu schmücken. (D. Pr.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

* [Korsör, 16. Aug.] Die Schoonerbrigg „Leif“, aus Korsör, mit Aehlen von Charlotten nach Skerterunde, ist Nachts auf Seeler gestrandet. Es ist ein Bergungsdampfer zur Hilfe gesandt.

* [Newport, 17. Aug.] (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Hercynia“, von Hamburg kommend, ist in St. Thomas eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 18. Aug. Inländisch 16 Waggons: 1 Hafer, 2 Mais, 2 Rübsaat, 8 Roggen, 3 Weizen. — Ausländisch 26 Waggons: 2 Erbsen, 2 Gerste, 2 Hafer, 16 Kleie, 1 Delkuchen, 2 Rübsaat, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

* [Hamburg, 17. Aug.] Getreidemarkt. Weizen loco fest aber ruhig, holsteimischer loco 170 bis 183. — Roggen loco fest, mecklenb. loco 136 bis 150, ruffischer loco fest, 100. — Mais 90. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl loco 60 Br. — Spiritus (unverändert) ruhig, per Aug. 19 1/4 Br., per Sept. 19 1/4 Br., per Oktober-November 19 1/2 Br., per November-Dezbr. 19 1/2 Br. — Raffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum flau. Standard white loco 4,85 Br. — Schöln.

* [Wien, 17. Aug.] (Schluß-Course.) Oester. 4 1/2 % Papier, 102,30, österr. Silber, 102,35, österr. Gold, 124, österr. Kronen, 101,60, ungar. Goldrente 122,60, ungar. Kronen-Anleihe 100,15, Oester. 60 Loose 146,25, türkische Loe 65,10, Länderbank 238,00, österr. reichliche Credit, 366,40, Unionbank 299,00, ungar. Creditbank 398,50, Wiener Bankverein 257,50, Wiener Nordbahn 267,00, Buchstehrad 555,50, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 342,00, österr. reichliche Staatsbahn 349,50, Lemberger-Gesellschaft 285,00, Lombarden 36,90, Nordmeubahn 252,00, Pardubitzer 210,50, Alp-Montan 134,50, Labak-Act. 162,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,76, Lond. Wechsel 119,80, Pariser Wechsel 47,57 1/2, Raparsons 9,52, Marknoten 58,76, ruffische Banknoten 1,27 1/2, Bulg. (1892) 112,50, Brüger 278,00, Trammay 457.

* [Wien, 17. Aug.] Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,58 Gd., 11,60 Br., per Frühjahr 11,38 Gd., 11,40 Br. — Roggen per Herbst 8,71 Gd., 8,73 Br., do. per Frühjahr 8,76 Gd., 8,78 Br. — Mais per Septbr. Oktbr. 5,16 Gd., 5,18 Br. — Hafer per Herbst 6,51 Gd., 6,53 Br.

* [Amsterdam, 17. Aug.] Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per November 207. — Roggen auf Termine behauptet per Oktober 118, per März 122, per Mai 122. — Rüböl per Herbst 30 1/4.

* [Antwerpen, 17. Aug.] (Getreidemarkt.) Weizen träge, Roggen fest, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* [Paris, 17. Aug.] (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 105,07 1/2, 5 % italien. Rente 94,72 1/2, 3 % portugiesische Rente 22,10, Portugiesische Tabaks-Oblig. 487,00, 4 % Ruffen 1894 67,15, 3 % Ruffen 1896 96,15, 4 % Ruffen 1896 96,75, 4 % span. äußere Anleihe 61 1/2, convertirte Ruffen 22,57, türkische Loe 117,00, Lomb. 198,00, Banque de Paris 870,00, B. Ottomane 598, Erd. Rhon. 792, Debeers 750, Lagl. Effats. 112,00, Rio Tinto-Actien 584, Robinson-Actien 216,00, Suez-Kanal-Actien 3261, Wechsel auf Amsterdam kurz 206,06, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel a. Italien 4 1/2, Wechsel London kurz 25,17 1/2, Cheq. a. London 25,19, Cheq. Madrid kurz 377,40, Cheq. Wien kurz 208,00, Quanchaca 50,00.

* [London, 16. Aug.] An der Rüste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Berliner Fondsbörse vom 17. August.

Der Kapitalmarkt bewahrte ziemlich feste aber ruhige Haltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Conjols. Fremde Fonds behauptet; Italiener und türkische Loe fester. Der Privatdiscont wurde mit 2 1/2 % Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und

Franzosen wenig verändert und mäßig lebhaft; Lombarden fester, italienische und schweizerische Bahnen etwas anziehend. Inländische Eisenbahncarten meistens fester. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumest fest; Montanwerthe anfangs fester und lebhafter, dann abgeschwächt.

Deutsche Fonds.			
Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90	
do. do.	4 1/2	103,70	
do. do.	3 1/2	97,60	
Consolidirte Anleihe	4	103,90	
do. do.	3 1/2	103,80	
do. do.	3	98,20	
Staats-Schuldversch.	3 1/2	100,20	
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,00	
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,00	
Danziger Stadt-Anleihe	4	—	
Danzig. Centr.-Pfdb.	4	—	
Ostpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	100,50	
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,60	
Posenische neue Pfdb.	4	102,30	
do. do.	3 1/2	100,00	
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	101,00	
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,50	
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	93,10	
Posenische Rentenbriefe	4	104,50	
Preussische do.	3 1/2	100,40	
Ausländische Fonds.			
Oesterr. Goldrente	4	105,20	
do. Papier-Rente	4 1/2	—	
do. do.	4 1/2	—	
do. Silber-Rente	4 1/2	102,70	
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,30	
do. Eisen-Anleihe	4 1/2	—	
do. Gold-Rente	4	104,20	
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90	
do. Rente 1883	6	—	
do. Rente 1884	5	—	
do. Anleihe von 1889	4	—	
do. 2. Orient. Anleihe	5	—	
do. 3. Orient. Anleihe	5	—	
do. Nicolai-Oblig.	4	104,00	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—	
Poln. Liquidat. Pfdb.	4 1/2	—	
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	68,20	
Staatliche Rente	4	94,60	
do. neue, steuerfr.	4	93,90	
do. amor. G. u. L. 20 % St.	4	92,90	
Deutscher Commerz.-Pfdb.	4	98,75	

Rumän. amor. Anleihe			
Rumänische 4 % Rente	5	101,60	
Rum. amor. 1894	4	90,20	
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,80	
Türk. conv. 1 1/2 % Anl. C. A. D.	1	22,45	
do. Emiol de 1890	1	—	
Serbische Gold-Pfdb.	5	93,75	
do. Rente	4	66,10	
do. neue Rente	5	—	
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	28,40	
Maric. Anl. aug. v. 1890	6	96,50	
do. Eisenb. St.-Anl.	5	91,00	
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00	
Römische Stadt-Oblig.	4	—	
Argentinische Anleihe	fr.	71,30	
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,60	
Hypotheken-Pfandbriefe.			
Danz. Hypoth. Pfdb.	3 1/2	—	
do. do.	3 1/2	—	
Dtsch. Grundsch. V-VI	3 1/2	104,00	
do. do.	3 1/2	99,60	
do. u. b. 1906 G. VII/VIII	3 1/2	101,00	
Hamb. Hypothek.-Bank	3 1/2	100,50	
do. do.	3 1/2	99,40	
do. unkündb. b. 1900	4	101,60	
do. do. b. 1905	3 1/2	101,00	
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	99,50	
do. do. neue	4	101,90	
Nordd. Grd.-Cb.-Pfdb.	4	100,00	
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25	
Pr.-Hyp.-Pfdb. neugar.	4	—	
do. u. b. 1906 G. VII/VIII	3 1/2	101,00	
Pr. Bod.-Cred.-Act. Bk.	4	101,75	
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,75	
do. do. 1886/89	3 1/2	98,70	
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	98,75	
do. Comm.-Obl.	3 1/2	98,50	
P.-Hyp.-A.-B.-XV.-XVIII.	4	102,00	
do. do. XIX.-XX.	4	—	
unk. b. 1905	4	104,40	
P.-Hyp.-A.-B.-XIII.-XIV.	3 1/2	99,80	

P.-Hyp.-A.-B.-XXI.-XXII.			
unk. bis 1905	3 1/2	101,20	
Pr. Hyp.-A.-B.-C.-G.	4	99,80	
do. do.	3 1/2	98,20	
Stettiner Nat.-Hyp.	4 1/2	105,25	
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,20	
do. (100)	4	101,20	
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	99,20	
Russ. Bod.-Cred.-Pfdb.	4 1/2	105,50	
Russ. Central. do.	5	122,40	
Lotterie-Anleihen.			
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,70	
Bari 100 Lire-Lose	—	—	
Barletta 100 L.-Lose	—	27,00	
Bayer. Präm.-Anleihe	4	159,00	
Braunsch. Pr. - Anl.	—	107,70	
Gotb. Präm.-Pfdb.	3 1/2	104,00	
Hamb. 50 Jhr.-Lose	3	—	
Hamb.-Wind. Pr.-Anl.	3 1/2	137,80	
Lübeck 50 Jhr. L.	3 1/2	134,00	
Malländer 10 L.-Lose	—	41,00	
Malländer 10 L.-Lose	—	12,70	
Neufchatel 10 Fr.-L.	—	—	
Defferr. Lose 1854	3 1/2	—	
do. Cred.-L. v. 1858	4	150,50	
do. Lose von 1860	4	—	
do. do. 1864	—	324,30	
Odenburger Lose	3	—	
Raab-Gratz 100 L.-Lose	2 1/2	95,60	
Raab-Gratz do. neue	2 1/2	—	
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—	
do. do. von 1866	5	174,50	
ung. Lose	—	288,40	
Türk. 400 Fr.-Lose	fr.	117,25	
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.			
Alain-Schwyz-Ges.	5,46	—	
do. do.	—	—	
Mariend. Wilms-St.-A.	3 1/2	83,75	
do. do. St.-Pr.	5	122,40	
Rönsberg-Gratz	—	150,00	
Ostpreuss. Südbahn	3 1/2	96,00	
do. St.-Pr.	5	119,90	

Deutscher Handelsges.			
Berl. Brod.-u. Handl.-B.	—	171,10	9
Bresl. Discontobank	—	120,50	8 1/2
Danziger Privatbank	—	—	7 1/4
Darmstädter Bank	—	157,00	8
Disconto-Gesellschaft	—	119,30	6
do. Bank	—	208,75	10
do. Effecten u. W.	—	117,30	7
do. Gratz-Ad.-Act.	—	130,60	7
do. Reichsbank	—	160,50	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	—	119,25	10
Disconto-Gesellschaft	—	206,00	8
Dresdner Bank	—	162,80	4
Ges. Comm.-Bk.	—	128,25	7
Hamb. Comm.-Bk.	—	161,80	8
Hamb. Hypoth.-Bank	—	122,25	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	109,75	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	140,75	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	111,10	6
Hamb. Hypoth.-Bank	—	129,90	6 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	148,70	4 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	101,50	10
Hamb. Hypoth.-Bank	—	151,10	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	108,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	—	141,60	10
Hamb. Hypoth.-Bank	—	173,80	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	133,60	6 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	128,00	7 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	151,25	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	142,10	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	—	10 1/2
Hamb. Hypoth.-Bank	—	109,00	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	109,50	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	89,25	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	207,00	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	423,80	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	114,50	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	112,80	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	263,50	—
Hamb. Hypoth.-Bank	—	124,90	—

Berg- u. Hüttengeellschaften.			
Div. 1896			
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0	0
Dortm. Union 300 M.	—	54,50	0
Geisenhütten Bergm.	—	188,20	7 1/2
Rönsig u. Laurahütte	—	175,00	8
Stolberg, Zink	—	68,00	2
do. St.-Pr.	—	138,60	7

Dez. — Einfen per 1000 Rilogr. ruff. 240 M. bez. — Rüben per 1000 Rilogr. ruff. 232 M. bez. — Döner per 1000 Rilogr. ruff. 160, bez. 50 M. bez. — Weizenkleie per 1000 Rilogr. mittel ruff. 67, bez. 68 M. bez. — Getreide, 17. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 41.70 M. nominell.

Raffee.
Hamburg, 17. Aug. Raffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36.00, per Debr. 36.75, per März 37.50, per Mai 38.00.
Amsterdam, 17. Aug. Java-Raffee good ordinary 47.
Havre, 17. Aug. Raffee. Good average Santos per August 43.75, per Septbr. 44.00, per Debr. 44.50. Behauptet.

Zucker.
Magdeburg, 17. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9.70—9.90. Nachprodukte excl. 75° Rendement 7.00 bis 7.85. Rübenzucker excl. 1.23.50—23.75. Gem. Brodrainade mit Zah 23.25. Gem. Melis l. mit Zah 22.50. Rübenzucker l. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8.62 1/2, 8.65 Br., per Sept. 8.60, 8.65 Br., per Oktbr. 8.60, 8.65 Br., per Nov.-Debr. 8.62 1/2, 8.67 1/2 Br., per Januar-März 8.62 1/2, 8.65 Br. Markt.
Hamburg, 17. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker l. Product Basis 88° Rendement, neue Ufance frei an Bord Hamburg per August 8.62 1/2, per Sept. 8.60, per Okt. 8.62 1/2, per Debr. 8.70, per März 8.80, per Mai 9.05. Ruhig.

Fettwaaren.
Hamburg, 16. Aug. Schmalz. Steam 23.25 M. Fairbank 23.00 M. Armour Special 25.50 M. Raddruck, Stern, Arey, u. Schaub 30.50—35 M. Schmalzschmelz 50.00 M. Squire-Schmalz in Tierces 25.75 M. in Firkins 112 lbs. 26.25 M. Pure Lard Ringan 26.00 M. für Tierces unverpakt.
Bremen, 17. Aug. Schmalz. Steigend. Wilcox 25 1/2 Pf. Armour l. hied 25 1/2 Pf. Cubah 26 1/2 Pf. Choice Grocery 26 1/2 Pf. White label 26 1/2 Pf. — Speck. Höher. Short clear middling loco 30 1/2 Pf.
Antwerpen, 16. Aug. Schmalz behpt., 55.25 M. Sept. 55.50, Sept.-Debr. 56.50, Debr. 58.00. — Speck unverändert. Backs 66—70 M. Short middles 75 M. August 75.00 M. — Terpentingöl unverändert, 56.50 M. Sept.-Debr. 54.50 M. spanisches 55 M.

Petroleum.
Bremen, 17. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Behauptet. Loco 5.05 Br.
Antwerpen, 17. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Lipo weiß loco 15 1/4, bez. u. Br. per August 15 1/4, per Aug.-Sept. 15 1/4 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.
Bremen, 17. Aug. Baumwolle. Niedriger. Upland middl. loco 40 1/2 Pf.
Liverpool, 17. Aug. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Willig. Amerikaner 1/16, Ägypter 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. August-Septbr. 35 3/4—36 1/4 Verkäuferpreis. Septbr.-Oktbr. 36 3/4, bez. u. Br. Oktbr.-Novbr. 36 3/4—37 1/4, bez. u. Br. Oktbr.-Debr. 37 1/4.

Eisen.
Glasgow, 17. Aug. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers marrants 44 sh. 7 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 8 d.
Bank- und Versicherungswesen.
[Versicherungen des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.] Versicherungsbestand Ende Juli 1897: 47 798 Versicherungen über 155 374 800 M. Kapital und 361 107 M. jährliche Rente. Reiner Zugang vom 1. Januar bis Ende Juli 1897: 2107 Versicherungen über 8 089 550 M. Kapital und 29 360 M. jährliche Rente. Vermögensbestand: 42 110 000 M.

Schiffslifte.
Reiseverkehrs, 17. August. Wind: M.
Angekommen: Helene, Willenberg, Papenburg, Rothen, — Edina (Ed.), Whitehead, Leith und Grangemouth, Güter.
Gefegelt: Cora Maria (Ed.), Bullock, Windau, leer, — Cima Louise, Ewegen, Memel, Ballast, — Drion (Ed.), de Boer, Amsterdam, Güter.
18. August Wind: S.
Angekommen: Prince Alexander (Ed.), Masson, Smansea, Güter. — Delfa (Ed.), Janßen, Bremen, Güter.
Gefegelt: Annie (Ed.), Penner, Bristol, Zucker und Melasse.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 17. Aug.
Wasserstand: 1.09 Meter.
Wind: W. — Wetter: trübe.
Stromauf:
Don Danzig nach Thorn: Drifchomsker, 90 000 Rilogr. Kohlen. — Podginski, 75 000 Rilogr. Kohlen. — Stachowski, 3. Jch. Stüchigüter.
Stromab:
Jelchke, Rothenberg, Warchau, Thorn, 81 804 Rilogr. Aieie.
Gaike, Morgenstern, Warchau, Thorn, 91 443 Rilogr. Aieie.
Friedrich, Rucnikski, Warchau, Thorn, 73 975 Rilogr. Aieie.
Wojtowicki, Kropowicki, Warchau, Thorn, 68 834 Rilogr. Aieie.

Einlager Kanallifte vom 17. August.
Schiffslifte.
Stromab: D. „Wanda“, Graubenz, div. Güter, Ferd. Arahn, — D. Greiser (D. „Warchau“) mit Gütern, — Joh. Koch, Neuteich, 35 To. Delfa, C. A. Wilba, — D. „Amor“, Fürstenwerder, 24 To. Delfa, Porch u. Siegenhagen, — A. Cauterwald, Mloclamek, 59 To. Delfa, Moldenhauer, Danzig.
Stromauf: 10 Rähne mit Kohlen, 1 Rahn mit Eisen, 1 Rahn mit Torf, 1 Rahn mit Aaltheisen, 1 Rahn mit Theer und Harz, — D. „Autor“, Danzig, div. Güter, Mehlhöfer, Königsberg.
Schifftransporte vom 17. August.
Stromab: 1 Kraft Heierne Eleper, Schultich, J. Wegener, J. Sedowski, Sebrowski, Bohnsch.

2. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. August 1897. Vermittlungsamt der Gewinne über 100 Mark für den betreffenden Nummern in Barzahlung beizugeben.

(Ohne Gewähr.)

36 572 688 93 719 888 86 1070 698 788 888 9000	430 501 54 627 702 844 2164 291 353 77 626 625 992
94 425 987 406 96 525 652 723 810 978 5008 889	94 425 987 406 96 525 652 723 810 978 5008 889
61 752 932 704 9098 88 129 92 150 204 400 812	61 752 932 704 9098 88 129 92 150 204 400 812
54 150 760 875 7014 62 14 99 333 498 567 895 93	54 150 760 875 7014 62 14 99 333 498 567 895 93
6171 201 688 544 (30 000) 877 96 (300) 825 81 918 80	6171 201 688 544 (30 000) 877 96 (300) 825 81 918 80
0169 60 338 45 305 15 72 88 568 947 77	0169 60 338 45 305 15 72 88 568 947 77
10056 137 281 88 89 358 448 (150) 81 518 807 777	10056 137 281 88 89 358 448 (150) 81 518 807 777
847 916 11029 69 76 (300) 288 82 88 408 88 874 97	847 916 11029 69 76 (300) 288 82 88 408 88 874 97
12176 424 91 774 852 1302 130 62 285 349 458 590	12176 424 91 774 852 1302 130 62 285 349 458 590
94 703 849 70 742 101 300 627 45 394 5000 976	94 703 849 70 742 101 300 627 45 394 5000 976
99 (150) 603 83 86 10068 (150) 188 635 525 62 81 739	99 (150) 603 83 86 10068 (150) 188 635 525 62 81 739
958 17099 232 62 376 495 515 89 829 59 920 47	958 17099 232 62 376 495 515 89 829 59 920 47
14007 69 76 536 88 899 939 10148 274 330 469 605	14007 69 76 536 88 899 939 10148 274 330 469 605
(150) 761 817 (200)	(150) 761 817 (200)
20920 153 55 305 98 776 900 21135 58 461 655	20920 153 55 305 98 776 900 21135 58 461 655
712 28 65 800 99 23089 281 801 449 561 24071 81 127	712 28 65 800 99 23089 281 801 449 561 24071 81 127
79 96 261 41 338 58 651 981 731 81 25108 354 374	79 96 261 41 338 58 651 981 731 81 25108 354 374
40 787 936 20179 388 419 058 518 49 70 87 749	40 787 936 20179 388 419 058 518 49 70 87 749
826 63 64 959 96 27273 826 65 20925 208 843 65	826 63 64 959 96 27273 826 65 20925 208 843 65
96 435 605 84 629 (150) 912 9080 527 42 024 69 859	96 435 605 84 629 (150) 912 9080 527 42 024 69 859
649 69 70 71	649 69 70 71
34026 139 (150) 225 347 598 810 45 917 41 81058	34026 139 (150) 225 347 598 810 45 917 41 81058
81 220 23 352 420 584 82 650 813 905 93003 89	81 220 23 352 420 584 82 650 813 905 93003 89
86 263 358 94 430 821 995 8179 469 677 398 955	86 263 358 94 430 821 995 8179 469 677 398 955
84161 392 546 771 450 (150) 94 97 95034 277 381 85	84161 392 546 771 450 (150) 94 97 95034 277 381 85
84 459 512 701 91 866 90004 105 61 80 304 23 301 405	84 459 512 701 91 866 90004 105 61 80 304 23 301 405
743 39 807 83 907 87 14 10 (200) 14 80 304 23 301 405	743 39 807 83 907 87 14 10 (200) 14 80 304 23 301 405
80068 355 454 81 637 69 729 815 78 80006 295	80068 355 454 81 637 69 729 815 78 80006 295
435 593 720 71 917 60 66 88	435 593 720 71 917 60 66 88
91255 88 781 56 78 964 41035 106 242 377 436	91255 88 781 56 78 964 41035 106 242 377 436
639 67 890 49 941 42019 78 245 86 728 880 43037	639 67 890 49 941 42019 78 245 86 728 880 43037
740 434 64 653 742 921 41053 698 733 894 925 45032	740 434 64 653 742 921 41053 698 733 894 925 45032
89 217 (150) 84 327 672 87 828 48024 66 120 303	89 217 (150) 84 327 672 87 828 48024 66 120 303
740 81 896 908 47375 86 576 95 744 49037 94 142	740 81 896 908 47375 86 576 95 744 49037 94 142
217 28 476 618 90 700 875 49217 331 454 708 851 972	217 28 476 618 90 700 875 49217 331 454 708 851 972
93098 267 74 811 433 532 60 702 893 986 51045	93098 267 74 811 433 532 60 702 893 986 51045
80 81 227 96 310 439 480 541 680 898 52086 103 26	80 81 227 96 310 439 480 541 680 898 52086 103 26
47 513 738 902 295 55 53035 113 14 91 226 47 77	47 513 738 902 295 55 53035 113 14 91 226 47 77
450 509 25 82 81 630 75 94 93 540 40 47 77	450 509 25 82 81 630 75 94 93 540 40 47 77
274 655 687 740 49 744 55088 169 71 130 100 95 944	274 655 687 740 49 744 55088 169 71 130 100 95 944
70 624 743 64046 108 (150) 79 96 455 (150) 86 628 63	70 624 743 64046 108 (150) 79 96 455 (150) 86 628 63
57000 111 24 80 303 83 475 500 11 24 56 58284 310	57000 111 24 80 303 83 475 500 11 24 56 58284 310
20 431 80 580 84 627 756 (150) 893 50212 24 (150) 705	20 431 80 580 84 627 756 (150) 893 50212 24 (150) 705
90057 (150) 111 18 93 243 473 646 89 817 57 925 70	90057 (150) 111 18 93 243 473 646 89 817 57 925 70
61005 137 254 345 475 657 917 76 68016 84 117 28 125	61005 137 254 345 475 657 917 76 68016 84 117 28 125
218 92 322 81 (150) 519 89 717 839 15 95 63123	218 92 322 81 (150) 519 89 717 839 15 95 63123
301 305 405 611 631 50 899 64146 282 844 400 637	301 305 405 611 631 50 899 64146 282 844 400 637
738 719 87 91 889 (300) 45095 262 87 447 98 627 80 84	738 719 87 91 889 (300) 45095 262 87 447 98 627 80 84
60037 282 605 765 823 905 17 47819 329 972 08021	60037 282 605 765 823 905 17 47819 329 972 08021
88 122 245 67 65 400 70 605 9 80 907 09116 68 447	88 122 245 67 65 400 70 605 9 80 907 09116 68 447
83 633 727 48 902 25	83 633 727 48 902 25
70355 68 95 550 675 709 88 867 71008 49 62 216	70355 68 95 550 675 709 88 867 71008 49 62 216
684 769 923 37 93 72154 841 96 326 82 81 750 69 78	684 769 923 37 93 72154 841 96 326 82 81 750 69 78
79 845 93 983 77 (150) 78101 94 841 (150) 400 68 578	79 845 93 983 77 (150) 78101 94 841 (150) 400 68 578
7052 60 85 74006 65 219 (300) 854 502 71 75 884 75032	7052 60 85 74006 65 219 (300) 854 502 71 75 884 75032
162 96 97 509 35 829 43 293 74024 68 119 83 202 410	162 96 97 509 35 829 43 293 74024 68 119 83 202 410
27 643 88 713 93 79 77 27150 67 457 72 542 98	27 643 88 713 93 79 77 27150 67 457 72 542 98
650 750 983 (200) 79057 83 134 606 61 85 484 (5000)	650 750 983 (200) 79057 83 134 606 61 85 484 (5000)
626 638 (300) 806 25 79021 25 105 247 46 372 408 504	626 638 (300) 806 25 79021 25 105 247 46 372 408 504
40030 64 295 840 93 605 607 79 838 55 95 81076	40030 64 295 840 93 605 607 79 838 55 95 81076
498 646 615 792 89 98 88166 475 880 759 78 880 79	498 646 615 792 89 98 88166 475 880 759 78 880 79
977 94032 123 202 17 86 457 641 88 95102 300 88	977 94032 123 202 17 86 457 641 88 95102 300 88
335 30 65 447 601 84036 60 218 86 80 390 638 828	335 30 65 447 601 84036 60 218 86 80 390 638 828
43 59 87144 33 595 608 729 955 60 86003 138 (150)	43 59 87144 33 595 608 729 955 60 86003 138 (150)
122 328 410 75 554 627 34 61 88 718 67 807 (150) 47	122 328 410 75 554 627 34 61 88 718 67 807 (150) 47
950 71 80820 96 218 648 510 64 720 67 (150) 87 899 932	950 71 80820 96 218 648 510 64 720 67 (150) 87 899 932
94065 65 299 877 559 98 645 710 85 94 956 91032	94065 65 299 877 559 98 645 710 85 94 956 91032
123 43 590 613 36 619 828 93 939 817 38 875	123 43 590 613 36 619 828 93 939 817 38 875
924 76 93043 413 13 25 561 674 152 242 828 844 400 637	924 76 93043 413 13 25 561 674 152 242 828 844 400 637
632 716 95210 88 320 411 544 638 (300) 745 948 90003	632 716 95210 88 320 411 544 638 (300) 745 948 90003
99 141 436 74 693 (150) 800 960 97135 61 786 835 979	99 141 436 74 693 (150) 800 960 97135 61 786 835 979
99147 295 408 121 26 268 45 47 98 647 52 98 90067	99147 295 408 121 26 268 45 47 98 647 52 98 90067
236 301 315 364 501 701 781 824	236 301 315 364 501 701 781 824
109001 42 384 539 92 627 101160 818 69 74 439	109001 42 384 539 92 627 101160 818 69 74 439
42 746 73 950 020201 447 607 655 728 528 86 87 45	42 746 73 950 020201 447 607 655 728 528 86 87 45
109098 281 427 616 667 78 7 10 136 658 303 45	109098 281 427 616 667 78 7 10 136 658 303 45
599 066 740 92 87 817 38 96 105032 104 286 56 342	599 066 740 92 87 817 38 96 105032 104 286 56 342
776 106246 95 460 69 709 878 812 48 82 107336 45	776 106246 95 460 69 709 878 812 48 82 107336 45
633 82 676 953 74 108329 567 711 18 109126 200	633 82 676 953 74 108329 567 711 18 109126 200
408 732 847 88	408 732 847 88
110224 438 65 514 728 995 111005 60 126 66 318	110224 438 65 514 728 995 111005 60 126 66 318
55 533 42 764 73 91 112187 57 399 455 518 645 118143	55 533 42 764 73 91 112187 57 399 455 518 645 118143

2. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. August 1897. Vermittlungsamt der Gewinne über 100 Mark für den betreffenden Nummern in Barzahlung beizugeben.

(Ohne Gewähr.)

94 117 46 235 98 300 11 30 44 60 691 729 85 944 49	1008 788 (300) 888 (150) 99 2321 331 (150) 543 688
74 680 788 (300) 888 (150) 99 2321 331 (150) 543 688	74 680 788 (300) 888 (150) 99 2321 331 (150) 543 688
280 850 51 3008 139 876 402 645 80 797 40 4023 54	280 850 51 3008 139 876 402 645 80 797 40 4023 54
290 555 618 708 70 934 5903 473 514 70 80 (150) 670	290 555 618 708 70 934 5903 473 514 70 80 (150) 670
847 4019 234 317 75 1025 598 632 84 931 34 84	847 4019 234 317 75 1025 598 632 84 931 34 84
816 408 613 700 81 8215 499 652 9103 36 210 74 83	816 408 613 700 81 8215 499 652 9103 36 210 74 83
845 80 511 95 696 888 (300) 952	845 80 511 95 696 888 (300) 952
10097 117 298 316 24 50 802 934 11084 400 (200)	10097 117 298 316 24 50 802 934 11084 400 (200)
51 530 22 52 604 39 44 773 12019 45 58 (300) 245 449	51 530 22 52 604 39 44 773 12019 45 58 (300) 245 449